

Dr.med. Ursula Davatz

5.5.2014

**Postpartale Psychose, Depression, Borderline Störung, Sucht,
psychisch kranke Eltern und die Auswirkungen auf ihre Kinder -
erster Teil.**

[Audio](#)

[00:00:04.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt kommt der Vortrag für die MütterberaterInnen am Careum in Aarau vom 5.5.2014.

[00:00:25.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Thema: postpartale Psychose, Depression, Borderline Störung, Sucht, psychisch kranke Eltern und die Auswirkungen auf ihre Kinder etc.

[00:00:43.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Sind sie wieder bereit zum Weiterfahren?

[00:00:50.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Mir wurde gesagt, dass sie Fallsupervision hatten und nur ein System angeschaut hätten. Das sei unbefriedigend.

[00:01:01.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich haben alle das Soziogenogramm/Ökogenogramm gelernt.

[00:01:08.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Von dort her sind sie weit voran, dass sie diese Dinge anschauen.

[00:01:13.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich kann sie nur dazu aufmuntern, dass sie es wirklich auch machen.

[00:01:17.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man die Symptome nur im Individuum anschaut, versteht man sie nicht so gut. Man hat auch nicht so viele Einflussmöglichkeiten.

[00:01:26.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen. Jedes Symptom hat seine Geschichte. Man wird nicht einfach nur damit geboren.

[00:01:28.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gehirn steht in der Interaktion mit dem Umfeld. Das Gehirn speichert Erinnerungen. Die Erinnerungen beeinflussen immer wieder ihre Aktionen.

[00:01:48.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gehirn wird laufend weiter programmiert.

[00:01:54.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man auf das keine Rücksicht nimmt, verpasst man sehr viel.

[00:01:56.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich denke, ich renne hier bei ihnen offene Türen ein.

[00:01:57.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage: seien sie mutig.

[00:02:05.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Schauen sie die Geschichte an. Fragen sie. Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen.

[00:02:05.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Mensch hat immer Erinnerungen, er trägt das weiter. Es gibt zum Beispiel Enkelkinder von Holocaust/Konzentrationslager Grosseltern. Die Grosseltern wurden an einem bestimmten Tag umgebracht. Die Enkelkinder haben dann an diesem Tag Symptome, ohne dass sie es je gewusst haben. Ohne, dass die Eltern je davon

gesprachen haben. Das ist das Komische. Wir meinen wir speichern und erinnern uns nur an verbale Dinge, nur was uns wörtlich gesagt wird.

[00:02:05.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir meinen auch ein Kind, das noch nicht sprechen kann, kann sich an nichts erinnern. Das stimmt nicht.

[00:03:04.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein Mensch speichert Erinnerungen, schon während der Schwangerschaft, also im Uterus, auch nach der Geburt bis zur verbalen Phase und natürlich darüber hinaus und zwar emotional.

[00:03:21.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Alle Eindrücke, die reinkommen, gehen über das limbische System.

[00:03:25.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Das limbische System hat auch etwas mit dem Gedächtnis zu tun.

[00:03:28.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wird dann vernetzt mit körperlichen Empfindungen. Wenn eine körperliche Empfindung passiert, ein Geruch, dann kommen die ganzen Erinnerungen.

[00:03:39.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir geben uns oft dem falschen Glauben hin, dass ein Kind, wenn es noch nichts ausdrücken kann, es wisse dann nichts mehr.

[00:03:50.980] - Dr.med. Ursula Davatz

So läuft es auch mit sexuellem Missbrauch in der Kleinkindphase.

[00:03:57.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wird trotzdem gespeichert, auf einer bildlichen, sensorischen Phase und noch nicht auf der intellektuellen Ebene.

[00:04:10.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Es lohnt sich, die Geschichte anzuschauen.

[00:04:16.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Indem sie die Geschichte erfragen, helfen sie den Menschen zu ordnen.

[00:04:22.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gehirn ordnet sich, wenn man die Sachen, die im emotionalen Gehirn sind, auch zum Teil im körperlichen Gedächtnis, im emotionalen Gedächtnis, indem man die Leute dazu bringt, dass sie darüber reden dürfen, dann ordnet es sich besser.

[00:04:41.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Arbeit, die wir Psychiater machen, dass wir emotional ungelöste Sachen auf eine verbale Ebene heraufholen, wo es die Leute erzählen dürfen, und dann hat es eine ordnende Wirkung.

[00:05:00.240] - Bemerkung 1

Traumatische Erlebnisse, wo sich der Mensch nicht mehr daran erinnern kann, warum verschwinden die?

[00:05:09.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein Selbstschutz.

[00:05:09.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Traumatische Erlebnisse können entweder ganz stark in der Erinnerung sein oder verdrängt sein.

[00:05:17.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Was nicht wahr sein darf, nicht wahr sein kann.

[00:05:24.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn das System unter einem gewissem Tabu läuft, dann verdrängt man das.

[00:05:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Häufig sind dramatische Sachen im Tabubereich, und dann werden sie verdrängt.

[00:05:35.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man dann in der Therapie mit diesen Leuten arbeitet und so nahe dran herankommt und man ihnen ein Gegenüber ist oder ein Umfeld bietet, wo man darf, wo es dieses Tabu nicht gibt, dann kommen diese Dinge raus und dann wird erlaubt, dass man sich daran erinnern darf.

[00:05:57.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Davor ist es verdrängt.

[00:06:00.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Verdrängungsmechanismus ist ein natürlicher Mechanismus zum Selbstschutz.

[00:06:04.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man ständig über dramatische Dinge nachdenkt, ist die Funktionstüchtigkeit vom Gehirn besetzt.

[00:06:18.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt solche, die immer nur darüber nachdenken und andere, die einfach verdrängen.

[00:06:23.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Leute, die besser verdrängen können und andere weniger gut.

[00:06:28.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Würden sie sich getrauen, ihre Mütter zu fragen, was hatten eigentlich sie für eine Beziehung mit ihrer Mutter?

[00:06:55.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Finden sie das übergreifig?

[00:06:55.410] - Bemerkung 2

Vielleicht nicht gleich im Erstkontakt. Erst nach dem ein Beziehungsaufbau stattgefunden hat. Erst nach dem das Vertrauen erarbeitet ist. Dann kann ich es mir vorstellen.

[00:07:15.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Das finde ich in Ordnung.

[00:07:17.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich als Psychiaterin, da kommen sie natürlich schon zum Psychiater und der fragt alles Mögliche. Da kann ich manchmal schon im ersten Kontakt fragen.

[00:07:28.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Das machen sie so, wie es für sie stimmt. Sie eine andere Person, sie gehen nach Hause gehen.

[00:07:35.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie sehen das Andere?

[00:07:38.590] - Bemerkung 3

Es kommt langsam zusammen mit dem Familienassessment. Ich sehe wie gut es geht, wenn man fragt.

[00:07:49.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, man ist dann ganz erstaunt.

[00:07:51.910] - Bemerkung 3

Sonst habe ich das Gefühl, das ist sehr privat. Ich habe Frauen, wo ich es gerne ansprechen möchte, dort wo ich merke, dass sie psychisch instabil sind. Ich werde es in einer nächsten Sitzung ansprechen, wenn ich merke, dass die Mutter nicht reingeholt wird.

[00:08:20.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie spüren, dass da etwas ist, wenn sie sich nicht getrauen, dann steigen sie ein ins Tabuisieren. Das ist nicht so gut. Dann werden sie Komplize vom Tabuisieren. Dann ist es oft schwierig ein Tabu wieder zu brechen.

[00:08:43.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist erstaunlich, wie gut man fragen kann, wenn man so, ich sage jetzt mir nichts dir nichts, ganz normal einfach halt fragt.

[00:08:54.500] - Bemerkung 3

Ich finde es noch schwierig, wenn man schon weiss, dass diese Person beim Psychiater ist oder war. Das ist dann sein Teil. Das macht es noch schwieriger.

[00:09:07.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, dort tabuisieren sie. Da setzen sie den Psychiater über sich und sagen, das ist jetzt dem sein Bereich und wollen dem nicht ins Handwerk pfuschen.

[00:09:18.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Vielleicht findet das der Psychiater auch so. Das ist schon möglich.

[00:09:22.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind nicht da, um es dem Psychiater recht zu machen, sondern sie sind dazu da, um es der Patientin recht zu machen, sich und in ihrer Beziehung.

[00:09:31.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Hören sie auf sich und nehmen sie ein bisschen weniger Rücksicht.

[00:09:41.530] - Bemerkung 3

Es geht um gegenseitige Wertschätzung. Es interessiert mich wie es ihr umfassend geht. Es ist ein echtes Interesse an mir vorhanden, dass es mir wieder ein bisschen besser geht. So hätte ich es auch gerne.

[00:10:19.890] - Bemerkung 3

Es ist ein Zeichen der Wertschätzung.

[00:10:22.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss nicht fragen, wie ihre Beziehung zur Mutter war.

[00:10:35.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können fragen: können sie einmal ihre Mutter beschreiben.

[00:10:35.620] - Bemerkung 4

Ist das nicht wunderfitzig?

[00:10:35.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, das ist wunderfitzig. Man muss dazu stehen und sagen: ich interessiere mich dafür. Wir sind alle von unseren Mütter geprägt. Wenn man uns sagt: hier gleichst du deiner Mutter.

[00:10:35.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man eine gute Beziehung zur Mutter hatte sagt man: toll!

[00:10:56.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn nicht, dann ist es das Schrecklichste.

[00:11:05.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Du wirst immer mehr wie deine Mutter.

[00:11:09.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Du wirst immer mehr wie dein Vater.

[00:11:14.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist normal, dass wir Sachen von unseren Eltern übernehmen.

[00:11:20.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn jemand sagt: du wirst immer mehr wie deine Mutter, dann denkt man, das sei das grösste Schimpfwort.

[00:11:24.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eigentlich komisch.

[00:11:27.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Das zeigt, dass wir uns ablösen wollen von unseren Eltern, dass wir eigenständig sein wollen, dass wir eine eigene Person sein wollen. Das dürfen wir auch. Es zeigt auch, dass häufig da noch Konflikte sind.

[00:11:47.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage die Leute oft: können sie mir kurz die Persönlichkeit ihrer Mutter beschreiben? Können sie mir kurz den Vater beschreiben?

[00:11:51.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Damit ich ein besseres Verständnis habe.

[00:12:01.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie ein Geno-Ökogramm aufnehmen, dann haben sie das gelernt und dann interessiert es einem.

[00:12:02.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage auch: was wollen sie gleich machen wie ihre Mutter? Was wollen sie anders machen? Man hat immer Absichten, was man ganz anders machen möchte und solche die man gut findet und dann auch wieder macht.

[00:12:02.810] - Dr.med. Ursula Davatz

So kommt man der Sache näher.

[00:12:24.840] - Bemerkung 5

Ich frage: wie werden sie in der Kinderbetreuung unterstützt? Wer hilft ihnen dabei? Wenn die Mutter regelmässig kommt, weiss man bereits etwas. Dann kann man fragen: wie ist denn das?

[00:12:45.420] - Bemerkung 5

Wenn sie sagt: meiner Mutter gebe ich das Kind sicher nicht. Dann kann man nachfragen. Ich mache es meistens über die Kinder.

[00:12:54.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine sehr gute Methode, in dem man fragt: wo haben sie Unterstützung? Aus dem System, Nachbarn, Freunde?

[00:12:57.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es heisst: der Mutter gebe ich es sicher nicht, dann hat man schon eine Aussage. Sie fragen die Beziehungen ab, das Unterstützungssystem.

[00:12:57.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Jede Mutter mit einem kleinen Kind braucht zusätzliche Unterstützung, wie im afrikanischen Dorf. Was ist ihr afrikanisches Dorf? Wer kommt dort rein? Wenn die Mutter ausgespart wird, dann ist alles klar.

[00:13:29.110] - Bemerkung 6

Ich finde das Genö-Ökogram ein sehr gutes Instrument. Es erleichtert einem die Frage wirklich.

[00:13:29.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können sagen: wir sind moderne Mütterberaterinnen, wir haben gelernt ein Genogramm aufzunehmen. Ich habe gemerkt, dass es ein gutes Instrument ist. Das mache ich jetzt mit Ihnen.

[00:13:45.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei allen Familien, die zu mir kommen, sage ich, wie ich es mache.

[00:13:51.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich nehme zuerst ein Genogramm auf.

[00:13:53.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage nur Genogramm.

[00:13:55.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann gehen wir auf das Problem ein.

[00:13:59.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie das ganz offiziell gelernt haben, kann man es immer verallgemeinern. Ich habe das gelernt, ich finde es eine tolle Methode, ich möchte das bei Ihnen auch anwenden.

[00:14:09.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist, wie wenn man das modernste technische Instrument anwendet.

[00:14:13.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann haben sie nichts dagegen. Dann denken sie nicht: die fragt mich nur aus, weil ich eine komische Frau bin.

[00:14:14.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Ärzte suchen immer nach der Pathologie. Wir suchen nach einem Symptom. Das ist natürlich krank. Wer will psychisch krank sein? Niemand.

[00:14:32.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie einfach nur kennen lernen wollen und das System fragen, das Genogramm, das ist unverfänglich.

[00:14:41.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Da vermutet man nichts Böses.

[00:14:43.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Man ist einfach interessiert.

[00:15:06.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Wer hatte eine psychotische Mutter?

[00:15:13.890] - Bemerkung 7

Eine eigene?

[00:15:32.960] - Bemerkung 8

Ich habe eine Mutter. Sie kam zu mir um ein Schlafprotokoll zu besprechen. Sie hat mir dann ihre Lebensgeschichte erzählt. Sie hat seit zwei Jahren keinen heissen Kaffee mehr getrunken, weil sie immer das Kind neben sich sieht und das gut machen möchte, keinen Fehler machen möchte. Während dem putzen kann sie das Kind am morgen in das Quartier geben. Mittagspause hat sie keine, weil das Kind unregelmässig schläft. Sie ist ständig am nachdenken. Sie hat sieben Jahre auf ein Kind gewartet. Sie hat fünf mal den Versuch einer künstlichen Befruchtung gemacht. In dieser Zeit hat sie sich ein Idealbild und ein Traumbild suggeriert. Als der Junge auf die Welt kam, sagte sie, früher hatte ich schönere Jahre als jetzt. Eigentlich darf ich das nicht denken oder sagen. Sie konnte sich ein Haus bauen. Seit das Kind das ist, ist die Traumwelt zerplatzt. Das wollten wir doch.

[00:17:41.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Wahnsinnig. Schauen wir den Fall kurz an.

[00:17:44.950] - Bemerkung 8

Sie studiert sehr viel. Sie hinterfragt sehr viel.

[00:18:07.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist noch nicht ganz psychotisch. Sie könnte werden. Gewisse bleiben auch stehen auf dem Gebiet.

[00:18:17.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben Depressionen, hier ist der Akku runtergefahren.

[00:18:30.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Bevor eine Psychose ausbricht, wenn der Akku runtergefallen ist, es läuft nicht recht, man hält sich noch. Dann geht es oft um Zwangsverhalten.

[00:18:43.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn das emotionale System überfordert und überreizt ist, hat man die Tendenz, dem Kleinhirn und dem Stammhirn Aufträge zu erteilen.

[00:18:58.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Alles Zwangsverhalten ist ein Versuch, Angst zu binden.

[00:19:05.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Naturvölker, im Augenblick von Übergängen, von schwierigen Situationen, haben Rituale.

[00:19:13.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Rituale sind nichts anderes als kollektives Zwangsverhalten.

[00:19:31.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Zwangsverhalten ist natürlich auch Rhythmus, Reiten. Das gibt Stabilität.

[00:19:42.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Traditionen geben Stabilität. Der Mensch kämpft immer zwischen, wie viel Stabilität er braucht, wenn er Traditionen aufrechterhält, und wie viele Erneuerungsfaktoren er einbringen will.

[00:20:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Wieviel möchte mich weiterentwickeln?

[00:20:01.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich ständig immer nur alles verändere, ist null Stabilität da.

[00:20:04.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich immer alles gleich behalte, ist kein Lernen da.

[00:20:08.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist ein ständiges Wechselspiel: wieviel Stabilität und Neues brauche ich.

[00:20:18.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Leute, die mehr Neues ertragen und nicht so viel Stabilität brauchen.

[00:20:24.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Die können sich immer wieder stabilisieren im Gehirn durch die vielen Muster, die sie gelernt haben.

[00:20:29.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Andere Leute brauchen mehr Stabilität.

[00:20:32.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich drücke es extrem aus.

[00:20:38.390] - Bemerkung 9

Man kann das auch zusammenschweissen.

[00:20:43.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Ritual gibt Kontinuität und Halt.

[00:20:45.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich nenne das auch: soziale Vererbung.

[00:20:48.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist nicht die genetische Vererbung, sondern die soziale Vererbung.

[00:20:58.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Innerhalb von Familien gibt es Traditionen, an denen man festhält.

[00:21:06.020] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Gesellschaft gibt es Traditionen, innerhalb der Religion gibt es Traditionen.

[00:21:10.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine Tradition ist Weihnachten, Ostern, alle Feiertage.

[00:21:15.000] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem man diese Dinge macht, gibt es ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Stabilität.

[00:21:23.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn jemand sehr verunsichert ist, kann er zwanghaft nachdenken, wie er das in den Griff bekommen kann.

[00:21:34.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Er kann zwanghaft auch Rituale machen.

[00:21:39.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn das zwanghafte Verhalten nicht mehr verhält, dann geht zu viel in das Grosshirn hinauf und dann bricht das Grosshirn zusammen und dann haben wir die Psychose.

[00:21:53.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Vor dem Ausbruch der Psychose trifft man oft Zwangsverhalten an.

[00:22:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann wird es falsch diagnostiziert.

[00:22:01.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Angst tritt auf, dann muss alles geordnet werden, alles ganz rigide zusammengehalten werden.

[00:22:04.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Diese Frau hat kein Kind bekommen und hat zwangsmässig sieben Jahre lang versucht. Zwangsmässig und künstlich probiert.

[00:22:24.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sagen: die Natur findet, dass ich kein Kind haben kann. Irgendwie ist das Nest nicht gut dafür und ich akzeptiere das.

[00:22:34.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Oder man sagt: nein, ich überliste jetzt das und ich hole die Medizin herein und erhalte mein Kind.

[00:22:44.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt die Frage: oh, ich hatte es aber vorher besser.

[00:22:52.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist noch keine Psychose, kann aber in eine übergehen.

[00:23:11.860] - Bemerkung 26

Ich habe sie nur einmal gesehen.

[00:23:41.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist 37 Jahre alt. Das Kind ist ein Junge. Seit zehn Jahren verheiratet. Das Kind ist zwei Jahre alt. Sie arbeitet im Büro, KV. Der Vater ist Jurist. Dort kommt ein gewisses Zwangsverhalten rein, ich bin gescheitert. Mit jedem Beruf kommt ein Berufsbild. Er ist selbstständig als Rechtsanwalt. Aktiv. Sie hat eine jüngere Schwester. Die jüngere Schwester hat zwei Kinder, sie ist unbeschwert, ihr gelingt alles, ist unkompliziert, unstrukturiert.

[00:24:45.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gegenteil von Zwangsverhalten.

[00:25:07.600] - Bemerkung 26

Sie bewundert es auch. Wie würde gerne sich weniger sorgen.

[00:25:18.300] - Bemerkung 26

Die Grossmutter kommt zum hüten. Der Sohn wird der Grossmutter zum übernachten übergeben. Tagsüber ist der Sohn dann bei der Grossmutter. Er ist gerne dort. Die Mutter geht tagsüber arbeiten.

[00:25:37.900] - Bemerkung 26

Vom Vater weiss ich nichts.

[00:25:51.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat sie gesagt, warum sie so lange keine Kinder hatte?

[00:25:54.440] - Bemerkung 26

Auf dem normalen Weg hat es nicht geklappt. Sie kamen in das Programm In-Vitro Programm rein. In-Vitro-Fertilisation. Sie hat es sieben Mal gemacht, bis es geklappt hat.

[00:26:33.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Organisch hat man nichts gefunden. Die Spermien waren gut.

[00:26:37.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es nicht klappt, wird die Schuldfrage gestellt.

[00:26:40.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Allgemein sagt man, bei den Männern geht die Anzahl der Spermien runter.

[00:26:43.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hängt wohl auch mit Stress zusammen. Unter Stress ist man nicht ganz so reproduktiv.

[00:26:44.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Immer wenn es keine Kinder gibt, wenn es nicht klappt, wie man es gerne hätte, dann ist die Frage immer: wer trägt die Schuld.

[00:27:05.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Das darf man natürlich nicht so sagen.

[00:27:06.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Wer fühlt sich verantwortlich dafür, dass es nicht klappt?

[00:27:18.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Was denkt man, an was es liegt? Diese Bilder spielen wieder eine Rolle.

[00:27:18.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Bilder welche man sieht in diesem Moment sagen etwas darüber aus, wie man sich selber sieht oder wie man den anderen sieht. Häufig hat man die Tendenz die Schuld dem anderen zuzuschieben. Oder man hat die Tendenz sich für alles schuldig zu machen.

[00:27:24.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine Frage Möglichkeit.

[00:27:41.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ein Kind nach so langer Zeit auf die Welt kommt, ist das ein überfokussiertes Kind.

[00:27:41.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ein Kind das erste Enkelkind ist, wenn ein Kind nach so langer Zeit kommt, wenn ein Kind nach viele Versuchen und Aborten auf die Welt kommt, wenn ein Kind nach dem Tod eines älteren Geschwisters auf die Welt kommt, sind das alles fokussierte Kinder.

[00:28:20.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Das System ist dann in Trauer und das Kind muss dann die Funktion übernehmen und muss alle aufheitern.

[00:28:28.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Von daher ist das ein überfokussiertes Kind.

[00:28:34.300] - Dr.med. Ursula Davatz

In dieser Beziehung, liegt relativ viel Druck. Es liegt auch der Druck: das Kind muss es jetzt gut machen.

[00:28:47.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Je mehr Druck man hat, oder macht auf das Kind, das spürt das Kind alles, umso weniger gut geht es.

[00:29:00.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Abhängig vom Temperament des Kindes, kann das Kind das ausgleichen, es kann die Mutter aufheitern und es läuft alles gut. Oder es erdrückt das Kind.

[00:29:21.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie reagiert das Kind, auf die perfekte Mutter?

[00:29:22.720] - Bemerkung 26

Es ist ein einfaches, pflegeleichtes Kind.

[00:29:24.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt es häufig erst in der Pubertät. Dann sind sie nicht mehr dabei.

[00:29:34.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Was empfinden sie, wenn sie in dieses System reinkommen?

[00:29:47.460] - Bemerkung 26

Bedrückend, belastend.

[00:29:57.330] - Bemerkung 26

Die Gefühle, die Ängste. Sie zweifelt an sich.

[00:30:21.090] - Bemerkung 26

Sie hätte gerne jemanden, der in die Familie kommt, wie ein Coach. Jemand der ihr hilft im Tagesablauf, der ihr hilft in der Ablösung. Ein Familiencoach

[00:31:15.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Gleichzeitig sagt die Mutter: früher ging es mir besser.

[00:31:18.560] - Bemerkung 11

Irgendwo ist das auch natürlich, weil sie sich so unter einen Druck setzt. Das gibt eine Anspannung von morgens bis abends.

[00:31:28.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Man setzt meist viel Druck auf sich auf, wenn man eine Art Erwartungshaltung hat.

[00:31:42.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt die enttäuschte Erwartungshaltung und dann kommt wieder Druck.

[00:31:46.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Es würde sich lohnen, die Frau zum "Projekt Kind" zu befragen.

[00:31:46.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Was hat sie alles erwartet, als sie sieben Mal versucht hat ein Kind zu bekommen? Was hat sie sich vorgestellt, was dann alles geschieht?

[00:31:55.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir handeln aber wir haben im Kopf alle möglichen Schematas. Man muss an diese Schematas im Kopf herankommen.

[00:32:02.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Können sie die Mutter dazu befragen?

[00:32:02.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Schwester macht das alles unbeschwert. Ist sie eifersüchtig auf die Schwester?

[00:32:36.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie bewundert die Schwester. Ist sie andererseits auch eifersüchtig?

[00:32:40.080] - Bemerkung 26

Sie sieht, dass es auch anders gehen kann.

[00:32:40.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier können wir ihre Geschwistern Positionen anschauen.

[00:32:42.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Theorien über Geschwister-Positionen.

[00:32:44.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Die ältesten Geschwister müssen immer Verantwortung übernehmen.

[00:32:58.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir können sie fragen: musste sie viel Verantwortung für ihre jungen Schwestern übernehmen?

[00:33:08.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Die jüngeren können im Windschatten des Älteren dahin segeln und müssen nicht so viel Verantwortung übernehmen.

[00:33:14.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie übernehmen es dann etwas natürlicher.

[00:33:17.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Das scheint ihr gelungen zu sein.

[00:33:19.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kann man sie fragen: sie eine ist, die allgemein viel Verantwortung übernimmt im Büro.

[00:33:25.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Frauen spüren alles, was im Büro ist, Männer laufen daran vorbei.

[00:33:29.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie Sekretärin fühlt sich für das ganze System verantwortlich.

[00:33:34.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie fragen: ist sie eine, die viel Verantwortung übernimmt?

[00:33:38.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müsste schon dem Kind Verantwortung abgeben. Das schafft sie nicht.

[00:33:38.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie muss sich selber kennenlernen und vielleicht ihre Muster ein wenig hinterfragen und ein bisschen ändern.

[00:34:02.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie will dass jemand in das System kommt, zur Unterstützung.

[00:34:11.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat Affen, die erstgebährende Mütter waren im Einzelkäfig aufgezogen. Die konnten ihre Kinder nicht richtig behandeln. Sie haben ihre Kinder malträtiert, schlecht behandelt.

[00:34:18.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann hat man die dann hat man die erstgeborenen Mütter mit anderen Äffinnen und Kindern zusammengetan. Auf einmal konnten sie es.

[00:34:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Unser heutige Wohnform ist Isolierkäfigbehandlung.

[00:34:32.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss ihr andere Mütter reinholen, dass sie zusammen mit anderen Müttern schauen kann. Vielleicht am Anfang sogar Hometreatment.

[00:34:32.948] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://www.hota.ch/>

[00:34:42.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Jemand geht zur ihr nach Hause und beruhigt sie ein bisschen. Sie ist ängstlich.

[00:34:59.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus dem Ängstlichen heraus kann sie nur so ängstlich Mutter sein.

[00:35:01.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn jemand weiteres da ist, merkt man, man kann es auch anders.

[00:35:03.800] - Bemerkung 11

Es ist im Kanton Bern.

[00:35:22.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Fragen sie einmal nach. Es gibt die sozialpädagogische Familienbegleitung:

[00:35:35.858] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://www.spfplus.ch/>

[00:35:36.020] - Bemerkung 12

Ich würde mit ihr die konkreten Situationen anschauen, wo sie mit dem Kind überfordert ist und sie versuchen dort zu unterstützen.

[00:35:41.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine sehr gut Idee.

[00:35:46.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wären alle die Vorstellungen, welche sie nicht erfüllen kann, wie es sein muss.

[00:35:46.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Ihre enttäuschte Erwartungshaltung.

[00:35:51.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man mit ihr eine Reprogrammierung des Gehirns macht.

[00:35:55.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist absolut richtig.

[00:36:06.420] - Bemerkung 13

Welche Rolle spielt der Vater?

[00:36:24.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können mal mit ihnen zusammensitzen und fragen: wie sieht es der Vater? Wie ängstlich ist er? Wie sieht er das? Wie gut traut er die Mutterrolle seiner Frau zu? Wie gut deckt er ihr den Rücken und unterstützt sie?

[00:36:24.580] - Bemerkung 13

Es ist ein Junge. Welche Erfahrungen hatte sie mit ihrem Vater? Welche Erfahrungen hatte sie mit ihrem Mann?

[00:36:54.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie gut kann sie ihn als Ressource verwenden?

[00:36:54.340] - Bemerkung 13

Der Vater findet eher, lass das Kind eher mal in Ruhe. Wenn das Kind bei der Tagesmutter ist und sie putzen kann, findet er nicht jede Mutter kann in Ruhe putzen.

[00:37:22.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Er kritisiert sie.

[00:37:34.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Männer, Juristen haben die Tendenz zu schnellen Problemlösungen, rationalen Problemlösungen.

[00:37:35.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist kein rationales Problem.

[00:37:47.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist emotional blockiert, emotional ängstlich.

[00:37:54.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie das so macht, kritisiert er sie. Dann fühlt sie sich noch schlechter.

[00:38:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist sie noch schlechter.

[00:38:01.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss ihn reinholen und in seiner Anwesenheit, die Schematas ein wenig hinterfragen.

[00:38:01.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Dem Vater aufzeigen, dass es Geduld braucht.

[00:38:07.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mutter muss man zuerst abholen bei: ich habe Angst, ich kann das nicht richtig. Ich erwarte das und das von mir.

[00:38:24.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Erst dann besänftigen, bevor man gute Ratschläge gibt.

[00:38:31.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Ratschläge sind auch Schläge.

[00:38:32.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Er gibt ihr gleich Schläge. Das macht sie nicht besser.

[00:38:39.870] - Bemerkung 14

Sie hat das Programm sieben Mal durchgemacht hat. Das war sicher sehr belastend.

[00:38:50.510] - Dr.med. Ursula Davatz

So ist es.

[00:38:50.710] - Bemerkung 14

Die Schwester hat zwei Chancen. Es kann bei einem Kind nicht so gut laufen und beim zweiten kann es besser laufen.

[00:39:00.510] - Bemerkung 14

Sie hat nur ein Kind.

[00:39:05.980] - Bemerkung 14

Früher, als wir zehn Kinder hatten, gab es ein schwaches Kind. Das hatten wir auch gerne.

[00:39:12.170] - Bemerkung 14

Wenn beide intellektuell sehr gescheit sind, die Erwartungshaltung.

[00:39:18.780] - Bemerkung 14

Es ist unglaublich wie die Umgebung zuschaut.

[00:39:51.430] - Bemerkung 14

Wir sind aus Brasilien zurückgekommen und sind durch das Dorf gelaufen. Alle wussten schon den Namen, auch auf dem Spielplatz wurde immer geschaut. Der Druck von aussen ist gross. Was mache die jetzt? Die Leute sind sehr neugierig.

[00:39:51.860] - Bemerkung 14

Wird von ihr erwartet, die glückliche Mutter zu sein? Sie sagt es explizit, dass sie nicht immer so glücklich ist.

[00:40:48.480] - Bemerkung 14

Bei uns hat man auch jahrelang auf die Kinder gewartet. Dann musste man auch überglücklich sein, wenn das Kind gekommen ist.

[00:40:48.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat Schematas im Kopf.

[00:40:48.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt den Zwang zum glücklich sein.

[00:40:48.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Was denkt man, was die anderen über einem denken?

[00:41:04.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie stark ist das hier der Fall, was die anderen denken?

[00:41:16.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann man nicht ausblenden. Man hat Vorstellungen, was die anderen Denken und man spürt auch, was die anderen Denken.

[00:41:33.480] - Bemerkung 15

Wie sind sie erzogen worden?

[00:41:33.680] - Bemerkung 15

Mein Eltern haben zur mir immer gesagt: du musst nicht studieren, du wirst viele Kinder haben. Das war der Lebensplan. Bist du noch nicht schwanger? Jahrelanger Druck. Bei uns war der Mann unfruchtbar. Man will den Mann nicht so hinstellen. Immer auf den Bauch schauen. Das ist nicht so einfach.

[00:41:58.580] - Dr.med. Ursula Davatz

So eine Frage können sie auch einflechten.

[00:42:05.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie stark fühlt sie sich von aussen beobachtet?

[00:42:18.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage: für wenn setzen sie den Druck auf sich auf? Für die Mutter? Für den Vater? Für aussen, für sich? Woher kommt der Druck? Vom Umfeld kann ein grosser Druck kommen. Man macht sich den zum Teil selber auch.

[00:42:40.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Das gehört alles zu den Schematas im Kopf.

[00:42:44.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Können sie das versuchen?

[00:42:50.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte eine Mutter. Sie ist in einem kommunistischen Land als Kind aufgewachsen. Sie wollte immer Kinder und hatte mehrere Aborte.

[00:43:26.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kam dann mit dem Kind zur mir in die Beratung und wusste nicht wie sie das Kind anfassen soll. Sie hatte eine Angststörung. Sie dachte, wenn sie das Kind rausnimmt, dann zerbricht es.

[00:43:46.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich durfte das Kind auf den Schoß nehmen. Sie merkte: das Kind zerbricht nicht, ich darf etwas machen. Ich habe sie immer begleitet. Die Kinder sind jetzt im Teenager Alter. Sie hatte Vertrauen in mich. So hat sie sich gelockert.

[00:44:12.200] - Bemerkung 16

Das Kind übernachtet bei der Grossmutter. Das geht gut. Wie funktioniert das denn da? Klappt es dort viel besser? Schläft er dort besser? Wenn er regelmässig bei der Grossmutter ist, ist das sehr spannend.

[00:44:39.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine gute Frage. Man kann die Mutter fragen: wie ist es für sie als Mutter, wenn es dem Kind bei der Grossmutter sehr gut gefällt? Ist sie froh darum, dass es dort gut läuft oder kommt sie sich insuffizient vor?

[00:44:40.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wohl beides. Das muss man fragen. Vielleicht ist das eine stille Konkurrenz zwischen der Mutter und der Grossmutter. Die Mutter ist dann ambivalent.

[00:45:12.300] - Bemerkung 17

Aus diesem Grund muss man die Mutter stützen, dass sie nichts falsch macht. Sie macht eigentlich alles richtig, sonst ginge es bei der Grossmutter auch nicht.

[00:45:25.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Mütter in so einem Karussell sind, dann erreicht man sie auf verbaler Ebene nicht mehr.

[00:45:42.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann schon sagen, sie macht nichts falsch es ist gut.

[00:45:43.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Oben im Gehirn denkt es trotzdem weiter.

[00:45:43.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann hilfreich sein, wenn jemand dabei ist, die nicht die Mutter ist, jemand der keinen Anspruch auf das Kind hat. Kein Besitzanspruch, keine Grossmutter, jemand der nur zusammen mit ihr das macht.

[00:45:43.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann bekommt sie ein Gefühl von Sicherheit und kann es dann besser machen.

[00:46:03.360] - Dr.med. Ursula Davatz

So hatte man früher Ammen.

[00:46:09.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Oder sonst sich mit anderen Müttern zusammentun.

[00:46:09.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich finde es ist sehr hilfreich, wenn man als junge Mutter mit anderen Müttern zusammen ist, die auch kleine Kinder haben. Es wird dann alles relativiert.

[00:46:38.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Würde sie dort mitmachen?

[00:46:40.500] - Bemerkung 18

Ja. Es kann aber sein, dass es noch mehr Stress gibt, weil die es kann. Die nimmt es locker.

[00:47:06.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann auch passieren. Sie hat das auch schon mit ihrer Schwester. Die Schwester kann es und sie kann es nicht.

[00:47:10.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Unter den Schwestern herrscht mehr Rivalität. Die jüngere Schwester kann es und sie als ältere Schwester kann es nicht. Dann kann man ihr auch erklären. Die Jüngeren sind unbeschwerter. Bei der älteren Schwester kann man schauen, wieviel Verantwortung sie tragen musste.

[00:47:16.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Daher kann eine fremde Mutter einfacher sein als die eigene Schwester, die eigene Mutter.

[00:47:38.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man Angst hat, sie fühle sich noch schlechter. Nicht dem aussetzen. Das ist nicht so gut. Schon aussetzen aber dann danach fragen.

[00:47:50.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kann wieder in das gleiche Muster reinfallen, alle anderen können es und ich kann es nicht. Das ist die Depression. Man denkt negativ, fühlt negativ, etc.

[00:47:54.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kann man wieder mit Antidepressiva kommen.

[00:48:41.320] - Bemerkung 19

Wenn ich Frauen untereinander beobachte, dann klappt es zum Teil gut.

[00:48:41.500] - Bemerkung 19

Bei anderen Frauen, welche in der genau gleichen Situation waren, haben dann gar kein Verständnis mehr.

[00:48:48.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Frauen können sehr hart miteinander sein.

[00:48:50.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Unter Müttern kann eine riesige Konkurrenz laufen.

[00:48:56.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat kein Verständnis für die anderen. Man ist selber die Beste oder die Ärmste.
Man will sich immer absetzen.

[00:49:03.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Mütter sind Autokraten, Alleinherrscher.

[00:49:11.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir wollen alles am besten können und die einzigen sein, die es können.

[00:49:11.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss das Mutter sein immer wieder relativieren.

[00:49:21.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Erfindung dieser ganz exklusiven Mutterrolle wurde erst im 18. Jahrhundert gemacht. Davor sind die Kinder einfach so aufgewachsen, zu Ammen gegeben worden, etc.

[00:49:29.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Die spezifische die Mutter/Kind Beziehung hat ihre Vorteile und ihre Nachteile.

[00:49:59.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Was möchten sie am liebsten machen mit dieser Mutter? Was wäre der nächste Schritt?
Was haben sie die Mutter gefragt?

[00:50:18.720] - Bemerkung 20

Der Junge hat einen starken Husten. Er ist in der Abklärung wegen einem chronischen Husten, seit X Monaten. Er wacht in der Nacht immer wieder auf und findet dann die Kurve nicht mehr. Er hat einen Allergietest gemacht, hat Kortison bekommen. Er ist diesbezüglich in Behandlung. Ich hoffe sie gibt mir dazu eine Rückmeldung.

[00:50:26.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Geht man von Asthma aus? In allen Stress Situationen gibt man Kortison.

[00:51:21.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Man könnte ihr auch Antidepressiva geben, damit sie nicht mehr so hypersensibel ist und alles ein wenig gelassener nehmen kann.

[00:51:30.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Es könnte vielleicht hilfreich sein, wenn sie hier Fragen stellen. Wem gegenüber muss man etwas spezielles Leisten, zeigen, dass man es gut kann. Wo drückt der Schuhe

[00:51:55.420] - Bemerkung 20

Im Alltag frage ich: gibt es Situationen, die ganz schlimm sind für sie?

[00:51:55.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Psychiater sprechen vom Worst Case Szenario. Was stellen sie sich vor, dass das Schlimmste wäre, dass sie eine katastrophale Mutter sind.

[00:52:07.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Dort beim Extremen ansetzen und ihr zeigen, dass es gar nicht so schlimm ist.

[00:52:07.300] - Bemerkung 20

Strategien aufzeigen.

[00:52:07.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Genau. Das ist ein Umdenken. Dort wird das Gehirn ein wenig geändert. Das haben wir zusammen angeschaut. Dann kann sie auf einmal anders handeln.

[00:52:35.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Sind sie so ein wenig gewappnet?

[00:52:35.389] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei der Beziehung zur Mutter muss man noch ein Fragezeichen machen.

[00:53:16.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Gehen wir zur Borderline Persönlichkeitsstörung.

[00:53:24.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Das gehört zur Persönlichkeitsstörung.

[00:53:26.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Man diagnostiziert es meistens nur bei Frauen.

[00:53:35.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Borderline Persönlichkeitsstörung hat die Diagnose Hysterie bei den Frauen abgelöst.

[00:53:38.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Das hysterische Verhalten der Frauen ist ein typisches von einem Mann gemachte weibliche Diagnose.

[00:53:43.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Hysteros ist der Uterus.

[00:53:49.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn eine Frau hysterisch ist, hat sie eine Uterus Krankheit.

[00:53:54.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier sieht man das Vorurteil der Männer.

[00:54:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie finden, die Frauen seien nicht ganz geputzt.

[00:54:04.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Frauen sind so emotional. Das können wir nicht brauchen. Das macht so viel durcheinander.

[00:54:12.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann spricht man von einer hysterischen Frau.

[00:54:20.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Den Begriff Hysterie verwendet man heute nicht mehr. Man spricht von einer Borderline Persönlichkeitsstörung.

[00:54:31.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Borderline-Persönlichkeits-Störungs-Frauen haben immer ein starkes, emotionales System. Das ist genetisch.

[00:54:38.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Frauen sind sehr emotional, häufig impulsiv, himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt.

[00:54:45.510] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Pubertät sollte man eigentlich seine Persönlichkeit entwickeln.

[00:54:51.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Wichtigste in der Pubertät ist, dass man lernt, mit seinen Emotionen umzugehen.

[00:55:02.960] - Bemerkung 21

Haben Borderline Persönlichkeiten immer Selbstverletzungstendenzen oder nicht?

[00:55:03.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Nehmen wir eine junge Frau in der Pubertät. In der Pubertät geht alles durcheinander. Die Emotionen laufen hoch.

[00:55:03.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man ein starkes, schwingungsfähiges System hat, dann schwingt das mit.

[00:55:20.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn eine so temperamentvolle Frau in der Pubertät ein Umfeld um sich herum hat, das ihr nicht erlaubt, ihre Emotionen auszuleben, sei es, weil der Vater krank ist, sei es, weil der Vater zu streng ist, und das gehört sich nicht, man muss sich im Griff haben.

[00:55:47.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Sei es, weil die Mutter krank ist oder sei es, weil die Mutter sehr repressiv ist.

[00:55:51.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn das System nicht genügend Emotionalität erlaubt.

[00:55:56.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann auch sein, dass das System belastet ist mit einem anderen kranken oder behinderten Kind.

[00:56:03.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Alle Faktoren, die das Experimentierfeld der Pubertät eines Menschen einengen, erlauben dem Menschen, der Frau, nicht zu experimentieren, es auszuleben.

[00:56:15.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Eltern schon emotional instabil sind, dürfen sie es sich auch nicht erlauben. Wenn ein Vater in dieser Zeit gerade stirbt, wenn ein Ehe auseinander geht in dieser Zeit.

[00:56:33.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Alles Belastungsfaktoren im Umfeld, welche der jungen Frau nicht erlauben, dass sie ihre Emotionen ausagieren darf.

[00:56:42.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Die junge Frau hat dann die Tendenz, ihre Emotionen unter Kontrolle zu nehmen.

[00:56:47.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine Methode, um die Emotionen runterzuholen, ist zu schneiden.

[00:56:52.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Indem sich die jungen Frauen einen Schmerz zufügen, kommen die Emotionen runter.

[00:56:57.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Der körperliche Schmerz reduziert Emotionen.

[00:57:02.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Bücher von Borderline Frauen, die sie selbst geschrieben haben, wo sie zitiert werden.

[00:57:07.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein berühmter Satz ist: erst, wenn das Blut fließt, werde ich wieder ruhig.

[00:57:17.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Man setzt sich in einen körperlichen Schmerz, dass man nicht so ausagiert. Man darf ja nicht. Das Umfeld kann einen nicht ertragen.

[00:57:30.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Borderline Frauen schickt man dann in Institutionen. Königsfelden will jetzt auch eine Borderline Abteilung machen.

[00:57:38.120] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://www.pdag.ch/>

[00:57:39.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Was dann leider passiert, dann will man die Menschen dazu erziehen, dass sie ihre Emotionen nicht so ausleben.

[00:57:51.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine der Methoden ist, dass man ihnen Tabasco Sauce, Chili Pfeffer, gibt.

[00:57:57.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie eine Explosion haben, eine emotionale Explosion, dann sollen sie sich nicht schneiden, sondern einen körperlichen Reiz setzen, indem sie Chili Sauce oder Meerrettich, irgendetwas, das brennt, essen.

[00:58:11.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Brennen im Maul, ersetzt das Brennen vom Schneiden und ist natürlich etwas weniger gefährlich.

[00:58:21.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können irgendein Gummiband haben. Wenn sie verrückt sind können sie am Gummiband ziehen und sich mit dem Gummiband einen Reiz setzen.

[00:58:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann auch einen Boxsack nehmen. Wenn man eine grosse Wut hat, darf man auf den Boxsack einprügeln.

[00:58:37.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Alles was Emotionen ausdrückt.

[00:58:41.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Diejenigen, welche Leistungssport machen, gehen dann rennen oder den Sport betreiben.

[00:58:49.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Diejenigen welche tanzen, können dort ihre Emotionen ausagieren.

[00:58:58.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie kein Hobby haben, wo sie das können, sind sie aufgeschmissen. Dann sind sie wie in einem Käfig drinnen und dann schneidet man sich.

[00:58:58.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Schneiden hat die Funktion, um den Schmerz zu ersetzen.

[00:59:13.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Schmerz wird körperlich empfunden. Er wird hier verarbeitet.

[00:59:20.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Der seelische Schmerz wird auf die körperliche Ebene heruntergeholt.

[00:59:25.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Idee.

[00:59:27.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Leitsatz sage ich: Borderline Persönlichkeitsstörung, das sind professionell pubertierende Menschen.

[00:59:44.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heisst, sie haben alle Mittel des Pubertierenden, übernehmen aber nicht die Verantwortung.

[00:59:53.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie werden nie erwachsen, weil das Umfeld sie immer erziehen möchte.

[00:59:55.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Umfeld erlaubt ihnen nicht, sich selber zu sein.

[01:00:01.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Von der therapeutischen Seite her sage ich: man darf sie nicht erziehen.

[01:00:16.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss sich an diesen Grundsatz halten.

[01:00:16.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf nur mit ihnen interagieren. Man darf sich selbst sein, man kann sich mit ihnen auseinandersetzen. Man darf sie nicht erziehen.

[01:00:29.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Augenblick, wenn man das Gegenüber erzieht, dann sagt man: du bist so unmöglich, ich ertrage dich nicht. Du musst dich anders verhalten, damit ich dich aushalte.

[01:00:33.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Im medizinischen System ist die Tendenz gross, dass man schnell erzieht.

[01:00:46.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt immer wieder der gleiche Teufelskreis.

[01:00:50.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Zum Erwachsen werden, zur Ablösung gehört, dass man sich auseinandersetzt mit seinen Eltern. Dazu gehört auch Blödsinn machen, wie das ein Teenager macht.

[01:01:03.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern müssen das aushalten können.

[01:01:03.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Jedes Kind hat anrecht auf starke Eltern. Auf einen starken Vater, auf eine starke Mutter.

[01:01:07.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist nicht immer so.

[01:01:07.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Umfeld ist leicht defizitär.

[01:01:16.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus gewissen Gründen darf das Kind nicht so pubertieren, wie es seinen Emotionen entsprechen würde.

[01:01:24.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kann es seine Persönlichkeit nicht entwickeln.

[01:01:28.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt jetzt die Diskussion, ab wann man die Borderline Persönlichkeitsstörung diagnostizieren darf.

[01:01:35.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt haben sie gesagt ab 16 Jahren.

[01:01:37.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich würde sagen, höchstens ab 25 Jahren.

[01:01:54.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sollte diese Diagnose im Pubertätsalter gar nicht stellen. In dieser Zeit entwickelt sich noch die Persönlichkeit.

[01:01:54.895] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich kann nicht sagen: diese Person hat schon eine gestörte Persönlichkeit, bevor die Person überhaupt eine Persönlichkeit entwickelt hat.

[01:01:54.936] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Persönlichkeit dieser Frauen ist stark geprägt von ihrer Impulsivität, von ihren gefühlsmässigen Wallungen, von ihrem Temperament.

[01:02:10.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man sagt ein Temperament sei eine Störung, dann ist das nicht korrekt.

[01:02:23.670] - Bemerkung 22

Diese Verletzungen fügen sie sich bereits schon im Pubertätsalter zu.

[01:02:31.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, das machen sie, weil das Umfeld ihnen nicht genügend Platz lässt.

[01:02:47.430] - Bemerkung 23

Was brauchen denn diese Menschen?

[01:02:47.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Stabilität, Standfestigkeit.

[01:02:47.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Emotionen kann man nicht erziehen. Emotionen kann man nur beruhigen.

[01:02:47.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können nie im limbischen System sagen: du darfst dich jetzt nicht so aufregen.

[01:03:10.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein Schlag ins Wasser.

[01:03:10.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich bringe das Beispiel vom Tsunami.

[01:03:10.880] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tsunami>

[01:03:18.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn eine Welle mit einer langen Wellenlänge und kleinen Amplitude über das Meer läuft und die läuft gegen eine Mauer, gibt es eine Springflut.

[01:03:18.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Erziehung eine Wand ist, ein hartes Käfig, dann gibt es eine Springflut. Wenn keine Wand da ist, geht es rein und raus, dann ebbs es irgendwann einmal wieder ab.

[01:03:25.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich höre dann oft: ich kann das doch nicht erlauben, sonst erwartet man, dass man das immer tun darf.

[01:03:26.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Emotionen kann man prinzipiell nicht erziehen. Emotionen kann man nur beruhigen.

[01:03:54.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei diesen Borderline Persönlichkeiten, wenn sie so emotional sind, ist es wichtig, dass man selber ruhiger ist als sie.

[01:04:02.950] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem man die Beziehung zu ihnen behält, beruhigt sich das langsam.

[01:04:08.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man selber auch unruhig ist und sagt, das geht nicht, das darfst du nicht und sofort verbietet, gibt es eine Springflut oder sie schneiden sich.

[01:04:20.380] - Bemerkung 24

Was bedeutet das für eine Mutter mit einer Borderline Störung?

[01:04:25.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich eine Mutter habe mit einer Borderline Störung, dann schaue ich meistens eine Generation nach oben.

[01:04:32.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Meistens engen die Mütter ihre temperamentvollen Töchter so ein, weil sie der eigenen Mutter gefallen wollen. Weil sie keine schlechte Falle vor der eigenen Mutter machen wollen, vor dem Umfeld.

[01:04:51.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich muss die Mutter von einer Borderline Persönlichkeitsstörung möglichst stützen. Das Ganze ausagieren, ein bisschen relativieren.

[01:04:56.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Nur in dem ich ruhiger bin als die Mutter der Person mit der Broderline Störung, beruhige ich das ganze System. Dann kann die eher ihre Sachen ausagieren und muss es nicht mehr selbstschädigend machen.

[01:05:06.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Borderline Persönlichkeitsstörung Personen agieren den Adoleszentenkonflikt, den Ablösungskonflikt, selbstzerstörerisch aus.

[01:05:31.640] - Bemerkung 25

Soll man auf das selbstzerstörerische eingehen oder nicht? Schenke ich dem Beachtung? Oder muss ich das übesehen?

[01:05:33.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Augenblick, wo sich das Kind extrem benimmt und man es erziehen will, eine der schlechten Methoden ist Liebesentzug.

[01:05:56.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn du dich so benimmst, will ich nichts mit dir zu tun haben. Geh in dein Zimmer, geh weg.

[01:06:00.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist bei Borderline Persönlichkeitsstörungen ganz gefährlich.

[01:06:04.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf keinen Liebesentzug machen.

[01:06:07.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf aber die Wunden auch nicht dramatisieren.

[01:06:12.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Ganz sachlich sagen, aha du hast dich geschnitten, also verbinden wir es.

[01:06:14.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss man fragen: was hat dich belastet, was hat dich aufgeregt, wovor hattest du Angst?

[01:06:24.180] - Dr.med. Ursula Davatz

In was du dich hineingesteigert?

[01:06:29.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Augenblick wo die Wunde auftritt, sachlich damit umgehen.

[01:06:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht sagen: nicht schon wieder, oh je, warum, etc.

[01:06:33.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Therapeuten, die gehen in die Richtung, dass sie sagen: nicht beachten, ignorieren.

[01:06:39.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist auch nicht gut.

[01:06:40.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht übertreiben, nicht ignorieren, ganz neutral.

[01:06:44.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist auch wieder eine Regel.

[01:06:45.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei Borderline Persönlichkeitsstörungen, die sind sehr sensibel auf: geht man zurück?

[01:06:50.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Haltet man sie aus oder nicht?

[01:06:54.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Jeglicher Liebesentzug, jegliche Rückzug verschlimmert es.

[01:06:56.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss man sich noch mehr schneiden. Dann muss man reinkommen, dann kann man nicht einfach nichts sagen, wenn das Blut fließt. Dann muss man etwas tun. Dann ist man verrückt, dass sie einem reingeholt haben.

[01:07:08.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf nicht mit ihnen in den Kampf treten um das Symptom.

[01:07:08.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf auch gar nicht das Symptom unterbinden wollen.

[01:07:12.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss immer dahinter schauen, was sie so aufgewühlt hat, und dann das anschauen mit ihnen.

[01:07:27.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Idee der Therapie ist, dass man mit ihnen arbeitet, damit sie das Ritzen nicht mehr brauchen.

[01:07:32.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte eingie Borderline Persönlichkeitsstörungen. Ich habe immer das System gestützt.

[01:07:39.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe versucht ihnen gegenüber ein ruhiges Gegenüber zu sein.

[01:07:39.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Gar nichts verändern in naher Distanz.

[01:07:39.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Die haben sich nicht so schlecht entwickelt.

[01:07:53.370] - Bemerkung 26

Was ist wenn die Frau mit Borderline Persönlichkeitsstörung (BPD) ein Kind bekommt, Mutter wird?

[01:07:56.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie ein Kind bekommt, dann geschieht, dass sie ihre Unruhe auf das Kind überträgt, du bist mein Alles und dann wieder abstösst und sagt: fahr ab ich kann dich nicht gebrauchen!

[01:08:09.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Das will man natürlich nicht. Das gibt dann die inkonstante, instabile Beziehung. Das will man vermeiden.

[01:08:20.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich denke, dass es wichtig ist, dass man die Mutter der BPD Person stützt, stützt, stützt. Damit die Person besser mit ihren Emotionen umgehen lernt.

[01:08:20.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Das können sie als Mütterberaterinnen nicht alles liefern. Hier muss man gute Therapeuten finden.

[01:08:31.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich würde es auch wieder ambulant machen, nicht stationär.

[01:08:36.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Es können nicht alle mit der Borderline Persönlichkeitsstörung umgehen.

[01:08:58.580] - Bemerkung 27

Es ist schwierig, wenn man eine Mutter betreut, die ein Borderline hat. Es ist nicht fassbar. Ich konnte die Frau nicht fassen. Die Frau ist von einer Beratung zur anderen gerannt.

[01:09:03.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Gefühle sind nichts stabiles. Gefühle sind ein fluides System.

[01:09:04.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Das limbische System hat die Funktion, dass es sich aufschaukeln kann.

[01:09:27.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kommt ein negativer Einfluss und dann bricht alles zusammen.

[01:09:27.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wie eine Wetterfront.

[01:09:27.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Es herrscht wunderschönes Wetter. Dann kommt eine Wetterfront. Dann bricht alles zusammen.

[01:09:27.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Wichtig ist, dass sie stabil sind.

[01:09:27.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man mit denen in Kontakt ist, ist es schon hilfreich wenn man selber nicht mitagiert.

[01:09:44.600] - Bemerkung 28

Es ging gut, bis das Kind ca. ein Jahr alt war.

[01:10:14.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mutter ist 37 Jahre alt, der Vater ist leicht jünger, 33 Jahre alt. Die Tochter ist gerade auf die Welt gekommen. Sie hat aus einer ersten Ehe zwei Kinder mit ihrem Ex-Mann, einen 12 jährigen Jungen und eine 14-jährige Tochter. Die leben beim Vater. Der Vater hat wieder geheiratet. Sie musste die Kinder dem Vater abgeben. Sie hatte einen Misserfolg als Mutter und hat mit der zweiten Ehe die zweite Chance. Sie kommen alles aus der Türkei, dem Mittelmeerraum. Sie ist in der Schweiz aufgewachsen, hat 100% IV wegen Borderline. Sie war früher Alterspflegerin. Ihren neuen Mann hat sie in der Türkei kennengelernt. Der zweite Mann kam erst in die Schweiz, als die Tochter schon auf der Welt war. Sie hatte sich von ihm in der Türkei getrennt. Beide sind sehr gewalttätig einander gegenüber sind. Das ist mittelmeerländisches Temperament.

[01:10:14.680] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Türkei darf der Mann sagen, was die Frau machen muss.

[01:13:26.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kommen hier in die Schweiz.

[01:13:28.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Männer haben die Vorstellung, dass es genau gleich weiter geht in der Schweiz. Die Frauen sehen, dass sie in der Schweiz viel mehr Rechte haben. Diese Rechten nehmen sich die Frauen auch. Dann gibt es einen grossen Knall. Das ist sehr schwierig.

[01:13:30.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Männer wollen ihre Macht behalten, Besitzstandswahrung. Ich bin der Patriarch. Ich sage wo es durch geht. Die Frau will die Emanzipation.

[01:13:36.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Frau emanzipiert sich dann heftig und das geht nicht.

[01:13:42.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Umfeld ist je nachdem, auf der einen oder anderen Seite. Das Umfeld des Mannes ist auf der Seite des Mannes.

[01:14:04.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Schweizer Sozialarbeiterin ist auf Seite der Frau.

[01:14:16.020] - Bemerkung 29

Ich war immer für beide. Der Mann hatte auch Qualitäten.

[01:14:34.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie verraten sich schon.

[01:14:49.670] - Bemerkung 29

Er ist Hilfsarbeiter. Er war bis 16 Jahre in Deutschland. Er kann gut Hochdeutsch. Er ist danach wieder in die Türkei zurück. Die Eltern leben in der Türkei.

[01:15:08.400] - Bemerkung 29

Seine Frau hat eine jüngere Schwester. Die jüngere Schwester hat auch ein Kind und ist alleinerziehend.

[01:15:12.980] - Bemerkung 29

Zu ihren grösseren Kindern hat sie keine gute Beziehung. Sie hat momentan keine Energie mit ihrer pubertierenden Tochter zu streiten.

[01:15:54.420] - Bemerkung 29

Sie wird vom Sozialdienst unterstützt. Ich habe sie begleitet bis das Kind knapp 3 Jahre alt war. Es ist ein Fall, der einem bleibt. Es wurde schwierig mit dem Kind. Das Kind war immer im Bett, als ich gekommen bin, abends, morgens, mittags, etc.

[01:16:42.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Gitterbett?

[01:16:47.200] - Bemerkung 29

Ja. Die Polizei hat eine Gefährdungsmeldung gemacht. Die Nachbarn haben der Polizei angerufen. Die Polizei ist gekommen. Man hat geschaut wo die Ressourcen der Mutter und des Vaters sind. Danach wurde das Kind fremd platziert.

[01:17:31.630] - Bemerkung 29

Die Eltern haben sich getrennt. Der Vater besucht seine Tochter alle zwei Wochen im Kinderheim. Eine Pflegefamilie wollten sie nicht. Sie haben das Kinderheim bevorzugt.

[01:18:05.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist anonym, dann ist es keine Konkurrenz oder weniger Konkurrenz.

[01:18:05.320] - Bemerkung 29

Vor drei Jahren hat er das Kind in einer Nacht- und Nebelaktion zu seinen Eltern in die Türkei gebracht. Heute lebt es dort.

[01:18:43.160] - Bemerkung 29

Ich weiss nicht was die Mutter macht.

[01:18:53.460] - Bemerkung 29

Ich habe das Bauchgefühl, dass es dem Kind nicht gut geht.

[01:19:01.100] - Bemerkung 29

Ich hatte nichts handfestes.

[01:19:12.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie das ganze nochmals machen könnten, was für Hilfe möchten sie?

[01:19:13.000] - Bemerkung 29

Früher wissen, was die Frau für eine Krankheit hat? Ich habe mit der Zeit gemerkt, dass etwas nicht stimmt. Dann habe ich sie darauf angesprochen. Dann hat es gesprudelt. Dann hat die Frau gesagt: ich habe eine Borderline Persönlichkeitsstörung. Es gingt lange, bis ich sie gefragt hat. Sie hatte einen Vormund. Bevor sie das Kind hatte, hat sie ihre Vormundschaft aufgelöst. Danach wurde keine neue errichtet.

[01:19:52.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage in die Runde: wenn sie an einen solchen Fall rankommen, was würden sie tun? Was wäre ihr Vorgehen?

[01:19:52.280] - Bemerkung 30

Eine Überblick verschaffen. Wer ist alles schon in den Fall involviert?

[01:20:33.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine gute Idee. Welche Personen waren alle involviert, was haben die alles gemacht und was hat es gebracht? Das ist typisch für Borderline

Persönlichkeitsstörungen, da sind X Leute involviert, ein Durcheinander, Chaos. Man sagt immer: sie manipuliert. Sie ist natürlich verzweifelt. Die Dienste gehen sogar noch aufeinander los. Man verwirft die Hände.

[01:20:33.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn in der Psychiatrie an einem Rapport gesagt wurde: das sei eine Borderline Persönlichkeitsstörung, war die Antwort gleich: um Gottes Willen! Also, hoffnungslos!

[01:21:03.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Haltung. Hoffnungslos!

[01:21:05.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Das stimmt nicht. Es sind steckengebliebene Teenager. Man müsste etwas Ordnung machen.

[01:21:12.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht Ordnung machen durch Erziehung, sondern durch eine stabile Bezugsperson sein.

[01:21:20.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Was sieht sie für Vorteile für die Frauen in der Schweiz?

[01:21:38.170] - Bemerkung 30

Sie ist in der Schweiz aufgewachsen und hat ihn in der Türkei kennengelernt, in den Ferien, hat ihn geheiratet und wurde schwanger.

[01:21:47.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Was ist der Vorteil der Frau, wenn sie in der Türkei aufwächst? Man muss das herausholen. Wenn sie einen Mann aus der Türkei nimmt, wie der erste Mann, dann passt das einfach nicht zusammen.

[01:22:15.790] - Bemerkung 30

Wenn sie mit ihrem Ex-Mann telefoniert hat, wegen den zwei Kindern, hat er sehr speziell reagiert.

[01:22:25.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Das geht alles nicht.

[01:22:26.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Dass man das mal in der Lebenshaltung konkretisiert, anschaut, mit ihr.

[01:22:36.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss auch fragen: was wäre der Vorteil gewesen, wenn sie einen Schweizer geheiratet hätte? Hätte ihre Familie das akzeptiert? Vielleicht nicht.

[01:22:36.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie war offensichtlich nicht stark genug zu sagen: ich bin in der Schweiz aufgewachsen, ich will einen Schweizer Mann. Der entspricht mir, für das was ich möchte.

[01:22:53.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Man könnte auch fragen: wie ist man mit ihnen umgegangen, als sie in der Pubertät war. Wie stark hat man sie zurück gebunden. In der Schweiz können die Mädchen mit 17 Jahren in die Disco gehen. Als türkisches Mädchen ist das verboten. Die anderen Mädchen durften das machen, sie durfte es nicht tun.

[01:23:05.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte ein türkisches Mädchen, wo der Vater den Onkel organisiert hat, damit das Mädchen abgefangen wurde in der Disco, Freiheitsberaubung. Der Vater hatte dann eine Anklage von unserem Gesetz her, wegen Freiheitsberaubung. Der Vater musste dann eine Busse bezahlen. Das passt hinten und vorne nicht zusammen. Als türkischer Vater hat er seine Pflichten erfüllt, im Schweizer Gesetz war er gesetzesbrüchig. Da haben wir ein grosses Durcheinander, das man aufdröseln muss.

[01:23:57.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss auch fragen: was ist das das Schlimmste für sie, wenn der türkische Mann ihr etwas befiehlt. Der türkische Mann hat auch Gutes an sich.

[01:24:08.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Frau wird nochmals einen neuen Mann suchen und versuchen nochmals ein Kind zu machen, um endlich das Erreichen zu können.

[01:24:13.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe eine Frau, die hatte sechs Kinder. Alle Kinder wurden ihr immer weggenommen. Jetzt sind wir beim sechsten Kind. Ich stütze diese Frau jetzt. Sie wurde auch als Borderline diagnostiziert. Sie hat eine grosse Entwicklung gemacht. Sie kann jetzt ruhiger sein als alle anderen. Ich coache sie nur. Sie fühlt sich unterstützt durch mich, darum kann sie ruhiger sein.

[01:24:48.840] - Bemerkung 31

Ich weiss jetzt, was ein Borderline genau ist. Sie hat immer Gegendruck gemacht. Ich habe ihr nicht gesagt, was sie machen muss. Ich habe mit ihr die Situationen angeschaut. Ich habe versucht zu vermitteln, was ein Kind braucht. Von ihr kam immer der Gegendruck.

[01:24:55.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Teenager.

[01:24:55.670] - Bemerkung 31

Sie hat mich sehr viel gebraucht. Sie hat mich oft angerufen und mir gesagt, dass sie mich braucht, dass sie ein Problem hat. Das gleiche ist auch mit ihrem Mann passiert. Sie hat sich dann selber verletzt.

[01:25:52.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Mit dem will sie zeigen: ich leide, ich bin verzweifelt. Wenn man dann nur bei den Wunden bleibt und gleich bei der Erziehung auf sie einwirkt, dann ist sie gleich verzweifelt. Man muss rückgreifen.

[01:26:20.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss fragen: wie stark sind sie integriert und wie stark sind sie noch Türkisch?

[01:26:31.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Die soziale Vererbung geht nicht in einer Generation weg.

[01:26:33.940] - Bemerkung 31

Das hat sie bestätigt. Sie hat früh geheiratet. Sie hat das gemacht, damit sie von zu Hause wegkommt mit 21, 22 Jahren.

[01:26:35.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Man wird Mutter um von Hause weg zu kommen. Dann wird man durch die Kinder eingeschränkt, hat einen Mann und kann nicht auf ein ganzes Familiensystem zurückgreifen, weil die alle arbeiten.

[01:27:06.940] - Bemerkung 31

Die Schwester hat sie mit dem dritten Kind sehr unterstützt.

[01:27:09.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hat nicht gehalten, man hat das Kind wegplatziert.

[01:27:12.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Man müsste sie besser verstehen im ganzen Wirrwarr. Sie muss eine Möglichkeit finden, wie sie ihre starken Emotionen kreativ und produktiv ausdrücken kann.

[01:27:36.010] - Bemerkung 31

Braucht jemand mit einer Borderline Störung keine Therapeutin, die sie begleitet?

[01:27:51.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Doch, aber eine therapeutische Person, welche nicht erzieht.

[01:27:54.890] - Bemerkung 31

Eine Psychotherapie oder ein Psychiater wäre schon angebracht.

[01:28:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Es muss jemand sein, der weiss wie man mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung umgehen muss. Wenn die Person zu eng, zu rigide ist, zu stark erziehen möchte, dann bricht es, dann brechen sie ab.

[01:28:12.840] - Bemerkung 32

Lieber im ambulanten Bereich als stationär? Ist die stationäre Behandlung eher kontraproduktiv, weil die dann auch auf andere dummen Ideen kommen?

[01:28:12.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Im stationären Bereich hat es X Leute, die einem erziehen möchten. Die Pfleger, die Ärzte, der Oberarzt. Alle wollen einem in ein Schema reindrücken.

[01:28:13.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Im stationären Bereich steck man in einem engeren Käfig fest.

[01:28:13.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Das hat sie mit ihrem Kind gemacht.

[01:28:29.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Ambulant kann man sie laufen lassen, das ist eine längere Leine. Die Beziehung, welche man ihr als Therapeut anbietet, ist flexibler.

[01:28:29.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich ging mit einer Borderline Frau ins Seebad, bin mit ihr Rollschuh gefahren. Ursprünglich wollte sie, dass ich sie halte. Dort steht, dass man die Borderline Person mit nacktem Oberkörper festhalten muss. Das habe ich nicht gemacht. Man kann sich fragen: warum soll man das so machen?

[01:28:42.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Als ich die halten musste, habe ich gemerkt: wenn ich mit ihr in Körperkontakt bin, kann ich nicht lügen.

[01:29:10.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich unruhig bin, spürt die das sofort.

[01:29:19.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich gegenüber sitze, kann ich schön daher sprechen und mich zurücknehmen, dann spürt sie es nicht unbedingt.

[01:29:19.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man falsch ist, nicht authentisch, das spüren sie schon.

[01:29:40.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss viel mehr bei sich sein.

[01:29:40.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss das Oxytocin ausschütten, damit man ruhig ist.

[01:29:40.640] - Dr.med. Ursula Davatz

In diesem Sinne war es wie eine Meditation.

[01:29:43.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich musste ganz ruhig sein, sie durfte alles erzählen. Ich durfte mich über nichts aufregen. Einfach da sein, eine Meinung haben.

[01:30:01.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht erziehen wollen.

[01:30:06.500] - Bemerkung 32

Ich habe dann gemerkt: ich muss einfach bei mir bleiben. Ja nicht selber rumagieren.

[01:30:10.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht agieren, nicht in das agieren kommen, nur ruhig bleiben. Das ist die beste Medizin.

[01:30:16.160] - Dr.med. Ursula Davatz

In der heutigen Zeit, in der man schnell eine Lösung haben will, beginnt man mitzuagieren. Man wird zu allen möglichen Aktionen gebracht. Dann ist man verloren.

[01:30:29.110] - Bemerkung 32

So eine Familie mit so einem kleinen Kind, braucht eine engmaschige ambulante Betreuung. Wie läuft denn das ab? Wie oft muss man da vorbeigehen?

[01:30:49.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sehe die Leute einmal pro Monat oder weniger?

[01:30:50.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine Borderline Persönlichkeit, welche ihre fünf Kinder schon platziert hat sehe ich alle zwei Wochen. In der akuten Phase sieht man die vielleicht jede Woche, damit es eine gewisse Stabilität gibt. Sie dürfen telefonieren im Krisenfall.

[01:31:18.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mobil Telefonnummer gebe ich nicht an. Das will ich nicht.

[01:31:23.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen anrufen und ich rufe dann zurück an.

[01:31:23.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist erstaunlich wie sich meine Patientin beruhigt hat, wie die vernünftig geworden ist.

[01:31:38.450] - Bemerkung 33

Kann eine Frau mit einer Borderline Störung zu einem Kind schauen?

[01:31:48.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann sie lernen, ja.

[01:31:50.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe eine andere Frau mit einer Borderlinestörung. Sie hat ihre beiden Kinder fremd platziert, bei einer Pflegefamilie. Sie wollte die Kinder zu sich zurück nehmen. Ich habe ihr geholfen, ihre Kinder zurück zu nehmen. Diese Frau ist immer noch sehr emotional. Sie kommt noch jede Woche. Sie will jede Woche kommen. Dann stütze ich sie immer wieder.

[01:31:55.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Meine Aufgabe ist, sie immer wieder zu beruhigen, zu stabilisieren.

[01:32:27.380] - Bemerkung 33

Wissen sie, wie es diesen Kindern geht?

[01:32:30.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Die gehen noch zu einer Psychologin. Dort frage ich nach. Dann höre ich es. Meine Hauptaufgabe ist es die Mutter dort zurück zu nehmen, damit sie nicht so starkt auf ihre Kinder einagiert und so verzweifelt ist, wenn die nicht gut Noten nach Hause bringen. Der Ältere ist jetzt in der Pubertät. Ich muss die dann immer wieder stabilisieren.

[01:32:30.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Die können es schon lernen, aber sie brauchen Begleitung.

[01:33:03.010] - Bemerkung 33

Sie brauchen eine konstante Begleitung.

[01:33:03.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, das würde ich sagen.

[01:33:06.020] - Bemerkung 34

Eine Familie die ich bereut habe, ist in den Jura gezogen. Sie konnte extern in einer Wohnung wohnen mit dem Kind zusammen und ist tagsüber auf einen Bauernhof. Dort war es ihr sehr wohl.

[01:33:39.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat ein Umfeld gefunden, wo man sie akzeptiert hat, wo sie genügend Auslauf hatte. Dadurch wurde sie auch eine ruhigere Mutter. Dann hat es funktioniert. Wenn das Umfeld zu eng ist, dann ist es nicht gut.

[01:34:03.040] - Bemerkung 34

Es war gut, dass sie extern wohnen konnte.

[01:34:03.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt auch Institutionen, in denen Mütter mit ihren Kindern zusammen gehen können. Die Mutter kann arbeiten und jemand anderes schaut für die Kinder.

[01:34:12.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss immer schauen, dass man die nicht erzieht.

[01:34:13.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss die Auseinandersetzung nachholen.

[01:34:33.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Auseinandersetzung nicht geschieht, habe sie die stabile Persönlichkeit nicht.

[01:34:36.060] - Bemerkung 35

Wenn man nicht richtig spürt was ein Kind in der Pubertät möchte, braucht. Solche Fälle sind immer Fälle von nicht ausgelebter Pubertät.

[01:35:07.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist keine Störung vorne dran. Ein impulsives Temperament und ein sensibles Sensorium ist vorhanden, das schnell verletzt ist, das dann mit Impulsivität reagiert.

[01:35:07.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Frauen machen eher Borderline Störungen.

[01:35:25.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Männer machen Delinquenz. Die gehen einbrechen, Autos knacken und landen dann in einem Erziehungsheim.

[01:35:45.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Pendant zur weiblichen Borderlinestörung ist die Delinquenz bei den Männern.

[01:35:45.140] - Bemerkung 36

Es gibt immer mehr junge Erwachsene, die auch Selbstverletzung machen.

[01:35:45.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Männer konsumieren eher Drogen, werden delinquent.

[01:35:58.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn Männer Pfarrerskinder sind und das Umfeld die Impulsivität nicht erlaubt.

[01:36:11.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Beim Tätowieren fügt man sich auch einen enormen Schmerz zu. Während dem Tätowieren lernt man den Schmerz auszuhalten. Das hat eine ähnliche Funktion.

[01:36:38.160] - Bemerkung 37

In der Familie ist das Kind sexuell missbraucht worden.

[01:36:38.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Die haben ein starkes Traum erlebt in der Kindheit. Nicht alle Borderline Persönlichkeiten sind sexuell missbraucht worden, aber es gibt es wahrscheinlich schon häufig. Das war immer hier drinnen. Das wurde nie verarbeitet. Das drückt immer, das macht immer Unruhe. Man tut ihnen unrecht, wenn man sagt: reiss dich endlich mal zusammen.

[01:36:50.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind müsste sagen: du verstehst gar nichts von mir, von dir lasse ich mir gar nichts sagen. Das ist tragisch. Das ist wieder das Tabu.

[01:37:20.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind darf es nicht sagen, sonst kommt Schande auf die Familie.

[01:37:21.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein unterdrücktes, emotionales Tabu kann viel Schaden anrichten.

[01:37:32.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann tut man den Kindern so Unrecht, weil man die Situation nicht erkennt.

[01:37:41.280] - Bemerkung 38

Wenn die ganze Dramatik auf dem Tisch ist, erlebe ich die Leute wie sie 100 Mal wieder dort reingehen und das ausdrücken. Gibt es irgendwo eine Grenze?

[01:37:56.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Stimmt.

[01:38:09.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man so dramatische Dinge erlebt hat, gibt es Leute, die sich darin baden und immer wieder in das zurückkehren.

[01:38:17.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Diese Leute hausieren damit. Das bringt es natürlich nicht.

[01:38:23.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Diesen Leuten muss man über die Schwelle hinweg helfen und sagen: ja, das ist so und jetzt müssen wir weiter gehen.

[01:38:26.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage diesen Leuten: man kann einen Brief schreiben, an die Person, welche einem geschädigt hat.

[01:38:33.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Zuerst kommt die Wut. Dann kommt die Trauer über alles was man verpasst hat und dann kommt das loslassen. Man darf nicht in der Wut verharren.

[01:38:42.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist nicht gut, dann kommt man nicht vorwärts. Dann ist man blockiert.

[01:38:47.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man in der Wut verharrt, will man den immer noch bestrafen.

[01:38:53.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich einen sexuellen Missbrauch habe, frage ich: was wollen sie Böses dem sagen?

[01:39:07.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es geht, mache ich sogar einen Gegenüberstellung, wenn es intern in der Familie geschehen ist, wenn der Vater/Grossvater noch lebt. Dann dürfen sie etwas sagen.

[01:39:08.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Wichtig ist, dass man als betroffenes Individuum nicht zum Richter, Bestrafer wird. Man ist immer ein Betroffene/r. Man muss bei dieser Rolle bleiben.

[01:39:34.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf eine Wut haben. Man kann nicht sagen: du kommst in die Hölle. Dann wird man zum Richter und das geht nicht.

[01:39:36.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Problem ist bei den Fachleute, welche Mitleid mit dieser Person haben. Die sehen diese Person immer als Opfer und ich muss es verteidigen.

[01:39:54.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Das geht überhaupt nicht.

[01:39:55.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf sie nicht mehr als Opfer sehen.

[01:39:59.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss ihnen helfen, sich zu emanzipieren.

[01:40:03.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen für sich hinstehen können. Dann werden sie eher frei.

[01:40:06.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie Opfer bleiben, wird immer wieder nur die Geschichte ausgebadet.

[01:40:06.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist das Baden, immer wieder baden in der Geschichte.

[01:40:09.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Ist die Borderline Persönlichkeitsstörung heilbar?

[01:40:37.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Früher hat man gesagt: Persönlichkeitsstörungen kann man nicht therapieren.

[01:40:40.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat das bei der Borderlinestörung gesagt.

[01:40:43.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hat das gesagt bei der dyssozialen oder asozialen Persönlichkeitsstörungen. Das wäre die Delinquenz.

[01:40:48.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage: es ist alles therapierbar.

[01:40:48.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kommt immer darauf an, was man als Therapeut kann und wie gut das Matching passt, zwischen Patient und Therapeut.

[01:41:04.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Therapeuten können natürlich sagen, wenn wir nicht erfolgreich sind: das ist nicht behandelbar.

[01:41:11.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss ich nicht sagen: ich habe versagt, ich kann es nicht.

[01:41:12.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe eine zeitlang als Konsiliarärztin auf der Aarburg gearbeitet.

[01:41:24.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe lange in einem Gremium gearbeitet, wo ich delinquente Persönlichkeiten angeschaut habe, nur theoretisch, auf dem Papier.

[01:41:37.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Frauen, welche die Borderline Persönlichkeitsstörungen haben, sind therapierbar, sind heilbar.

[01:41:46.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt heute Statistiken, die sagen, ein Drittel oder so, heilt einfach aus.

[01:41:54.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Das hängt immer davon ab, was die antreffen und wie Therapeuten mit ihnen umgehen.

[01:42:04.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Früher hat man bei der Borderline Persönlichkeitsstörung die Hände verworfen, wie schrecklich, das kann man nicht therapieren.

[01:42:12.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute machen sie therapeutische Stationen.

[01:42:21.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage: man muss sie ambulant behandeln, weil man viel mehr Flexibilität hat, viel mehr Möglichkeiten hat.

[01:42:28.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sollte natürlich ihr System behandeln, damit das System tragfähiger wird, sodass es die starken Emotionen dieser Frauen besser aushält.

[01:42:42.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Therapeutin selber muss man das auch aushalten können. Man darf nicht selber mitagieren. So wie sie das ganz natürlich gemacht haben.

[01:42:45.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist das A und O.

[01:42:49.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Es heisst Borderline Persönlichkeitsstörung weil die Störung zwischen einer neurotischen Störung, die man behandeln kann, und einer psychotischen Störung, die man dann mit Medikamenten, also Neuroleptika, behandeln kann, liegt.

[01:43:14.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Borderline Persönlichkeitsstörungs Patienten sind zu gesund, als dass sie die Schonhaltung der Schizophrenen/Psychotiker bekommen. Sie sind zu krank, als dass sie so gut funktionieren wie die Neurotiker.

[01:43:37.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Borderline nennt man, weil dazwischen sind.

[01:43:42.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Eigentlich sind sie in der Pubertät hängen geblieben und wollen immer noch pubertieren dürfen. Man muss sich ihnen gegenüberstellen, sodass sie das können, dass sie ein gewisses sicheres Umfeld haben, damit die Entwicklung weitergeht.

[01:44:09.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine Persönlichkeitsstörung kann man schlecht mit Medikamenten behandeln.

[01:44:14.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Borderline Persönlichkeitsstörungen sehr sensibel sind und schnell überreagieren, kann man man es mit den Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren (SSRI) versuchen.

[01:44:27.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich persönlich versuche es immer therapeutisch.

[01:44:27.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann auch beides machen.

[01:44:27.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus meiner Sicht sollte man nie nur Medikamente geben, sondern immer auch Therapie dazu und wenn es möglich ist immer auch das System mit einbeziehen.

[01:44:34.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt auch solche, wo ich das System nicht mit einbeziehen konnte. Dann musste ich einfach mit der Person selber arbeiten.

[01:44:43.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Person musste dann an mir üben.

[00:00:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte eine Borderline Patientin, die wollte mir alle Krankenakten runterwerfen. Dort habe ich mich verteidigt und ihr eine Ohrfeige gehauen. Das war nicht sehr professionell.

[00:00:00.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ging um mein Territorium. Ich wollte das schützen.

[00:00:08.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie lebt jetzt alleine in einer Wohnung. Sie ist nicht Dauerpatientin.

[00:00:18.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Das war eine sehr schwierige Situation.

[00:00:19.150] - Bemerkung 39

Meine Tochter geht mit einem Jungen in die Schule. Er war eine zeitlang weg von der Klasse. Davor hat er nicht sehr viel geredet. Er kam zurück in die Kantonsschule und hat viel mehr gesprochen. Vor den Frühlingsferien mussten sie alle zusammensitzen. Er

hat erzählt, dass er lieber eine Frau wäre. Meine Tochter war dann entsetzt. Warum musste er das allen erzählen? Vielleicht hat man das ihm empfohlen in seiner Therapie.

[00:00:22.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Das mit diesen Gender Orientierungen, da sagt man das könne an den Genen liegen. Das kann alles eine Rolle spielen.

[00:01:27.382] - Dr.med. Ursula Davatz

Daran kann ich nichts ändern, an diesen Hormonen.

[00:01:53.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich schaue am meisten das Umfeld an.

[00:01:55.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich schaue wie das Umfeld ist.

[00:01:55.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir von der Sozialisierung her schauen. Mädchen dürfen eher emotional sein, auch wenn sie dann zurück gebunden werden.

[00:02:06.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist nicht sehr männlich, wenn man sehr emotional ist.

[00:02:12.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt durchaus Knaben, welche eine sehr eine starke Emotionalität haben.

[00:02:16.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie die nicht aggressiv ausüben wollen, sondern eher sensibel, dann müssen sie Dichter werden oder einfach Künstler.

[00:02:26.940] - Bemerkung 39

Meine Tochter ist im künstlerischen Gestalten. Dort ist er gut.

[00:02:28.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Das künstlerische Gestalten, wenn man dann einmal berühmt ist, ist das wieder in Ordnung. Es wirkt im Teenager Alter nicht sehr männlich.

[00:02:48.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Man will männlich sein, man will sich behaupten.

[00:02:50.580] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Männerwelt zieht das einfach nicht so.

[00:02:50.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Frauen ist das eher akzeptabel.

[00:03:03.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn er sagt: ich will lieber eine Frau sein.

[00:03:03.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss man ihn fragen: was haben denn die Frauen aus deiner Sicht für Vorteile in der Gesellschaft?

[00:03:14.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen emotionaler sein. Sie dürfen romantischer sein, sie dürfen mehr weinen.

[00:03:19.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Ein richtiger Knabe weint doch nicht und all das Klischee Zeugs.

[00:03:23.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Für so sensible Knaben ist das schwierig. Die haben keine Vorbilder.

[00:03:28.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hat nicht jeder gerade einen Künstler Vater oder einen Künstler Lehrer um sich herum. Dann kommt er sich komisch vor.

[00:03:35.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt auch so und so viele Mädchen, die lieber ein Mann wären, weil man dann so ein bisschen mehr mitmachen kann bei all diesen Kompetitionen.

[00:03:44.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn Mädchen aggressiv sind, sagt man schnell: das ist keine rechte Frau.

[00:03:53.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Da funktionieren immer noch die Klischees.

[00:03:56.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie muss ein Mann sein? Wie muss eine Frau sein?

[00:03:59.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hätte wahrscheinlich die Haltung: du darfst ein Mann sein und du darfst auch ein sensibler Mann sein.

[00:04:05.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist für mich akzeptiert.

[00:04:08.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie viele Frauen haben gerne Homosexuelle?

[00:04:12.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Die sind dann oft sehr sensibel.

[00:04:15.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Gewisse Männer richten sich nach den Männern aus und leben dann dort ihre sensible Art aus. Einer ist der Mann und der andere spielt eher die Frauenrolle.

[00:04:47.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man 17 Jahre alt ist, ist es noch nicht fixiert.

[00:04:47.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich würde ihn nicht operieren.

[00:04:47.950] - Bemerkung 39

Er hat ein halbes Jahr gefehlt und hat sich davor auch geschnitten. Nachdem er zurückgekommen ist, hat er mehr darüber gesprochen. Er wäre lieber eine Frau.

[00:04:52.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte ein Mann. Der war drogensüchtig und war ein Strichjunge. Er wollte eine Frau werden. Er hat sich als Frau ausgegeben. Als er von den Drogen weggekommen ist, wollte er wieder ein Mann werden.

[00:05:41.070] - Dr.med. Ursula Davatz

So geht das hin und her, operativ. Das wird heutzutage gemacht.

[00:06:04.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Psychiaterin würde ich nie mein OK geben. Es gibt immer solche, die es geben. Denen werden Brüste implantiert.

[00:06:32.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Mensch kennt hier keine Grenzen.

[00:06:34.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mediziner sind die schlimmsten. Die denken, alles was machbar ist, wird gemacht.

[00:06:41.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe mehr Respekt vor der Natur und in das wo man rein geboren ist.

[00:06:42.210] - Bemerkung 40

Es geht um ein Mädchen, das nie in den Kindergarten gehen wollte. Das Mädchen ging zu einer Kollegin und hat gesagt: ich möchte gerne, dass mir ein Penis wächst. Es war gut, dass sie das gesagt hat. Sie darf ein Mädchen sein und sie darf sich auch anfassen beim Duschen.

[00:07:43.830] - Bemerkung 40

Ich wollte noch die Hintergründe erfahren. In der Schwangerschaft hat die Mutter gedacht, dass sie ein Junge werden würde.

[00:08:03.470] - Bemerkung 40

Sie hatten schon einen Knaben Namen bereit.

[00:08:13.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Das spielt eine Rolle. Die Kinder nehmen das Umfeld schon in der Schwangerschaft war. Die Kinder nehmen solche Wünsche aus dem Umfeld war, wie auch immer, emotional.

[00:08:19.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Familie gemeint hat, es gibt einen Jungen, dann sind schon alle darauf eingestellt.

[00:08:30.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind spürt das. Das Kind nimmt das auf und drückt es aus in dem es das sagt.

[00:08:30.970] - Bemerkung 40

Die Schwester, welche in den Kindergarten kommt, ist eine Prinzessin. Es kommt immer mit einem rosaroten Kleid und ist sehr auf die Mutter fixiert.

[00:09:02.000] - Bemerkung 40

Die Schwester hat kurze Haare, ein Knaben T-shirt, sie klettert auf die Bäume, etc.

[00:09:02.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Diesem Mädchen kann man sagen: du darfst burschikose Sachen tun. Du darfst auf die Bäume klettern, du darfst Fussball spielen, du darfst wettrennen. Du darfst alles, was die Knaben machen auch ohne, dass Du einen Penis hast.

[00:09:53.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute gibt es viel mehr Ausgleich. Beide Geschlechter dürfen alles machen.

[00:09:54.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir Frauen dürfen auch Hosen tragen.

[00:09:54.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Als ich in die Schule gegangen bin, gab es eine Lehrerkonferenz ob wir Mädchen mit Hosen in die Schule gehen dürfen.

[00:09:55.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Das kann man sich nicht vorstellen heute. So war es.

[00:10:06.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hat geheissen: im Winter dürfen wir das, sonst nicht.

[00:10:14.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Das muss man fest unterstützen. Du darfst alles machen, was Knaben machen, auch wenn du keinen Penis hast. Das ist heute so.

[00:10:19.330] - Bemerkung 41

Ich bin das dritte Mädchen. Meine Mutter war sehr überzeugt, dass ich ein Knabe werde. Das hat sie mir bis zum Tod nicht verziehen, dass ich kein Knabe bin. Sie hat mir

immer kurze Haare geschnitten und gesagt, dass ich einen Männerberuf erlernen soll. Meine Mutter wollte einen Mann aus mir machen. Meine Mutter konnte es von mir nicht annehmen als ich gesagt habe: ich merke du bist enttäuscht, dass ich kein Knabe bin. Sie konnte das nicht akzeptieren.

[00:11:20.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist auch wieder das Konzept von der Erwartungshaltung.

[00:11:28.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Überfokussierte Kinder, die nach vielen nicht erfolgreichen Schwangerschaften auf die Welt kommen oder wenn jemand stirbt.

[00:11:39.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Das falsche Geschlecht ist auch eine kritische Erwartungshaltung.

[00:11:45.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern können eine starke Erwartungshaltung haben, was für ein Geschlecht jetzt das sein muss.

[00:11:54.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Es spielt immer eine Rolle, was sonst noch im System ist. Muss ein Geschäft in der Familie übernommen werden?

[00:12:01.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Erwartungshaltung und dann kommt ein Mädchen auf die Welt.

[00:12:04.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Das spürt man.

[00:12:04.490] - Bemerkung 42

Die einzige Chance war, dass die Verwandtschaft noch einen männlichen Nachwuchs produziert.

[00:12:12.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Heutzutage kann man das anders machen.

[00:12:25.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein grosser Druck.

[00:12:26.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern, welche diese Erwartungshaltung haben, welche dann nicht erfüllt wird, die enttäuschte Erwartungshaltung, die nehmen dem Kind das ein Leben lang übel.

[00:12:26.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern nehmen es sich auch selber übel, dass sie von dieser Vorstellung nicht wegkommen. Darum konnte ihre Mutter nicht so gut darüber sprechen.

[00:12:44.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Als selber Betroffene ist es natürlich schwierig.

[00:12:55.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Da hätte jemand mit ihr sprechen müssen. Vielleicht hätte sie dies auch einfach nicht zugelassen.

[00:12:59.840] - Bemerkung 42

Ich wollte mit meiner Mutter darüber sprechen. Sie dachte immer, dass ich sie angreifen würde. Ich fühle mich als Frau und meine Mutter hat mich immer wie einen Mann behandelt.

[00:13:00.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Dort hat sich ihre Mutter sofort schuldig gefühlt ihnen gegenüber, weil sie Mühe hatte, das Geschlecht zu akzeptieren.

[00:13:35.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Das gleiche ist, wenn ein Kind unerwartet oder unehelich kommt.

[00:13:44.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Viele uneheliche Kinder tragen die Scham vom ganzen Familiensystem.

[00:13:58.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mütter mit diesen unehelichen Kindern haben das sogar noch so gesagt: wegen dir musste ich, du bist schuld, dass ich das nicht machen konnte. Das ist wahnsinnig. Das Kind hat nicht selber beschlossen, dass es auf die Welt kommt. Das gibt traumatische Verhältnisse. Das muss man bearbeiten.

[00:14:14.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe mit einer Frau Jahre lang gearbeitet, bis dann ihre Mutter offener über den Vater reden konnte.

[00:14:38.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Das sind alles Erwartungshaltungen, welche Projektionen machen auf das Kind, welche das Kind mit sich trägt.

[00:14:46.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man dann an dem Kind etwas ändern möchte, dann versteht man die Sache nicht richtig.

[00:14:52.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist wichtig, dass man die Geschichte ein wenig anschaut.

[00:14:52.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist schon sehr gut, dass sie das wissen. Sie haben ganz bewusst gesagt: ich will jetzt lange Haare haben, ich stehe zu dem.

[00:15:17.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss sie unterstützen. Nach Möglichkeit, die Kinder nicht rausnehmen. Manchmal geht es nicht anders.

[00:15:34.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mutter mit fünf Kindern macht es mit dem letzten Kind gut. Sie hat ein schwieriges Kind.

[00:15:35.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich staune, wie sich die Mutter entwickelt hat innerhalb von einem Jahr.

[00:15:56.790] - Bemerkung 43

Es ist verrückt, dass diese Mutter fünf Kinder haben musste.

[00:15:58.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Geschichten, wo die Mutter zehn Kinder hatte. Die Kinder wurden ihr immer weggenommen. Sie hat immer noch ein Kind produziert, damit sie endlich einmal Mutter sein durfte.

[00:16:01.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt auch Geschichten, wo die Mutter die ersten vier Kinder weggeben musste, weil sie so schlechte Umstände hatte. Dann haben sie einen Mann gefunden, der bei ihnen geblieben ist. Die hatten dann nochmals Kinder.

[00:16:18.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Das erste Kind vom zweiten Set hat dann den Auftrag das ganze System zusammen zu halten.

[00:16:33.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Die macht jetzt ein Familientreffen, wo sie alle ihre Geschwister einlädt.

[00:16:43.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Die hat von Anfang an den Auftrag gehabt, dass sie dieser Mutter helfen musste, Zugang zu haben zu ihren älteren Halbgeschwistern.

[00:16:53.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind hat gespürt: die Mutter leidet darunter, dass sie so viele Kinder weggeben musste.

[00:17:01.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mutter hat das nicht unbedingt gesagt. Das hat sie mitbekommen, das hat sie gespürt, bis zum heutigen Tag. Dieses Kind konnte nicht nur ihr eigenes Leben leben, sondern hatte immer diesen zusätzlichen Auftrag: ich muss die Familie zusammenhalten. Das ist schwierig.

[00:17:23.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat gearbeitet und alles. Jetzt kann sie nicht mehr arbeiten, sie hat dekompenziert. Die Versicherung will, dass sie wieder arbeiten geht.

[00:17:36.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat schon eine grosse Arbeit geleistet mit ihren Geschwistern.

[00:17:40.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir müssen jetzt ihre Geschichte verarbeiten. Dort passt das produktive Arbeiten in der Industrie nicht dazu. Man kann nicht beides zusammen tun.

[00:17:53.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Davor war die ganze Geschichte einfach ein wenig verdrängt.

[00:17:53.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Das versteht natürlich keine Versicherung.

[00:18:02.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich kämpfe dann für diese Patienten wie eine Löwenmutter, damit sie nicht mehr unter die Räder geraten.

[00:18:02.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat jemand eine psychotische Mutter?

[00:18:14.720] - Bemerkung 44

Wie verhält es sich mit schizophrenen Müttern?

[00:18:41.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Psychose und Schizophrenie ist für mich das gleiche.

[00:18:47.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Die akute Psychose, wenn es länger geht, dann sagt man das ist eine Schizophrenie.

[00:18:51.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann genauso gut sagen: akute erste schizophrene Episode. Das nenne ich die Psychose.

[00:18:58.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Überbegriff der Psychose ist: manisch-depressiv und Schizophrenie. Ich mache alles unter die Psychose. Ich mache da keinen grossen Unterschied.

[00:19:10.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat jemand eine schizophrene Mutter?

[00:19:13.470] - Bemerkung 45

Ich habe als Stillberaterin eine psychotische Frau mit schizophrenen Episoden behandelt. Das war so akut, dass sie nicht mit dem Kind zusammen sein konnte. Der Auslöser, dass sie in die Klinik musste war: im Winter hat die Nachbarin ein 3-4 Wochen altes Kind in einem Holzkorb vor der Türe gefunden. Sie wollte putzen und das Holz ist ihr im Weg gewesen. Sie hat das Kind nicht mehr als Kind erkannt. Das Kind war für sie

ein Stück Holz. Somit war das Kind gefährdet. Es ging dann um das abstillen. Sie musste zwei Mal pro Tag pumpen wegen dem Prolaktinspiegel. Das hat sie längere Zeit in der Klinik gemacht. Sie kam dadurch viel schneller auf die Beine.

[00:20:36.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Interessant.

[00:20:59.780] - Bemerkung 45

Wenn sie das Kind nicht mehr richtig erkennt, dachte ich, dann wird sie beim abpumpen der Milch nicht richtig mitarbeiten. Das hat sie aber gut gemacht. Es war kein Thema.

[00:21:15.510] - Bemerkung 45

In der Klinik waren sie sehr beeindruckt. Dort wollten sie einfach hormonell abstillen. Ich wollte das nicht. Das hätte ihr den Boden unter den Füßen weggezogen.

[00:21:15.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Über das Stillen ist der Prolaktinspiegel oben geblieben.

[00:21:34.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Den Schizophrenen gibt man Neuroleptika.

[00:21:35.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Gewisse Neuroleptika machen einen Milcheinschuss, erhöhen das Prolaktin.

[00:21:49.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie das genau geht im Gehirn, in der Hypophyse weiss ich auch nicht recht.

[00:21:56.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Das interagiert miteinander. Das ist sehr interessant.

[00:21:59.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Wissen sie etwas von ihrer Geschichte?

[00:22:00.010] - Bemerkung 45

Sie war eine Brasilianerin und hatte einen viel älteren Mann. Der Mann war Schweizer. Der Mann war die Chance für ein besseres Leben. Sie kam aus einer Favela. Er war der reicher Schweizer, der viel, viel älter war. Er hat sie in die Schweiz geholt. Er hat sie in Brasilien in den Ferien kennengelernt. Er war ein Handwerker. Er war 60 Jahre alt. Sie war 30 Jahre alt. Das Kind war ein Knabe. Sie hatte Geschwister. Sie wollte ein besseres Leben haben.

[00:24:00.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Man geht nach Brasilien, man trifft eine rassige Frau an, die ist toll als Frau und macht alles, was man will. Sie kommt mit in die Schweiz.

[00:24:09.500] - Dr.med. Ursula Davatz

In Brasilien ist sie in einem Kollektiv aufgewachsen. In der Schweiz sind sie oft einsam. Sie vereinsamen. Es fehlt der Kontakt, das soziale Netzwerk fehlt. Den Schwarzen, den Türken geht es auch so.

[00:24:33.200] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommt ein Kind auf die Welt. Sie haben keine Hilfe, keine zusätzliche Unterstützung. Sie ist dann psychotische geworden.

[00:24:34.080] - Bemerkung 45

Sie war vor der Schwangerschaft bereits drei Mal in Königsfelden, stationär, wegen einem schizophrenen Schub.

[00:24:49.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wissen sie etwas über den Stress, bevor sie schizophren geworden ist?

[00:24:54.190] - Bemerkung 45

Der Mann war besorgt. Es war keine Liebesheirat. Für sie ging es darum: es geht mir besser in der Schweiz. Er war stolz auf die rassige Frau. Selber war er kein attraktiver Mann. Er sah alt aus. Es war in einem kleinen schweizer Dorf. Sie war gar nicht integriert. Ich habe mit ihr brasilianisch gesprochen. Ich habe selber brasilianische Kinder adoptiert. Mit dem Kind hätte es in der Favela besser geklappt.

[00:25:42.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie war isoliert. Sie hatte mehr Geld und ein schönes WC. Sozial war sie völlig isoliert und einsam. Das gibt wieder Stress.

[00:26:30.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gab Untersuchungen wo man Menschen in einen schalldichten Raum eingesperrt hat. Alle sind am Schluss psychotisch geworden. Sie haben angefangen Stimmen zu hören. Kein menschlicher Reiz, nur sich selber ausgeliefert zu sein, kann zum Wahnsinn führen.

[00:26:31.230] - Bemerkung 45

Die Nachbarin hat gut reagiert. Das war die einzige Person, welche gegrüsst hat. Im Dorf hat es wohl geheissen: der alte Mann hat eine junge Brasilianerin nach Hause gebracht. In der Favela dort lebt es, es gibt viele Leute. Acht Leute leben in einem Raum. Plötzlich einfach die Isolation. Das war schwierig für sie. Sie wollte nicht aufhören zu reden. Man merkte, dass sie es wirklich vermisst.

[00:27:08.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat sie in Königsfelden ein bisschen Favela Situation gehabt?

[00:27:39.330] - Bemerkung 45

Ich bin kein Fan von Königsfelden. Auf der Abteilung wo sie war, das war nicht gut, nicht herzlich. Ich habe sie nicht suizidal eingeschätzt. Sie hatte eine Kubus Körper, wo sie darauf schlafen konnte. Keine persönlichen Gegenstände.

[00:27:39.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Vor lauter Angst, dass sie sich etwas antun könnte.

[00:28:23.780] - Bemerkung 45

Sie musste in einem anderen Zimmer pumpen gehen. Das finde ich schlimm. In solchen Zimmer kann man nicht gesund werden.

[00:28:51.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hätten sie lieber wieder mit nach Hause genommen. Dann hätte man ihr ein Rooming-In machen müssen. Dann hätte jemand bei ihr wohnen müssen.

[00:28:58.040] - Bemerkung 45

Sie hat diese Situationen schon gekannt.

[00:29:07.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Das war eine gute Idee, dass sie die Milch selber weiterhin abgepumpt hat. Somit hatte sie imaginär eine Beziehung zum Kind.

[00:29:17.570] - Bemerkung 45

Die Milch musste man verwerfen, weil sie zu viele Medikamente eingenommen hat. Es ging mir nur darum, dass der Prolaktinspiegel oben bleibt. Das hat viel gebracht. Das wirkt auf die Psyche. Das ist ein Mutterschaftshormon. Das gibt Stabilität. Wenn man den Prolaktinspiegel nur hormonell senkt, kann es eine Psychose auslösen.

[00:29:40.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann also eine Psychose geben, wenn man nur den Prolaktinspiegel zu schnell senkt.

[00:30:04.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Prolaktin wirkt offensichtlich stabilisierend, wie die SSRI.

[00:30:21.480] - Bemerkung 45

Ich habe sie soweit begleitet, dass sie das Kind unter meiner Aufsicht oder unter der Aufsicht des Mannes pflegen konnte. Danach wurde ich ausgeklinkt. Sie konnte das Kind mehr betreuen und den Kontakt wieder aufnehmen. Der Mann hing an der Familie. Der Mann wollte sich dann sogar früh pensionieren lassen, damit er dann dem Kind schauen kann.

[00:30:22.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Von Brasilien konnte man niemanden Einfliegen lassen? Das wird oft gemacht, dass eine Schwester oder eine Tante kommt.

[00:31:21.250] - Bemerkung 45

Der Mann hätte das nicht bezahlen können.

[00:31:29.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat sie Geld nach Hause geschickt?

[00:31:45.530] - Bemerkung 45

Das kann gut sein.

[00:31:45.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich die Schizophrenie illustriere: die Schizophrenie tritt immer auf, wenn hier emotional sehr viel Hyperaktivität läuft. Das bringt das Gehirn zum dekompensieren. Sie hat ihr Kind wie ein Stück Holz gesehen. Sie konnte nicht mehr adäquat reagieren. Das zeigt, dass das Gehirn nicht mehr funktioniert.

[00:31:56.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben mit ihrer Massnahme über den Prolaktinspiegel eine Stabilisierung erreicht. Das ist toll! Das war eine absolut richtige Idee.

[00:32:32.750] - Bemerkung 45

Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Man muss nicht zwei Stunden pumpen. Der Prolaktinspiegel darf einfach nicht absinken.

[00:33:08.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben über den natürlichen Mechanismus des Körpers, der auftritt wenn man ein Kind hat, der einem beruhigt, so wie das Oxytocin, das einem beruhigt, haben sie die Frau stabilisiert. Wenn man einen natürlichen Mechanismus des Körpers verwenden kann.

[00:33:09.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Vor was Ärzte Angst haben, wenn sie eine psychotische, schizophrene Mutter haben, ist dass die Mütter ihr Kind umbringen, vernachlässigen.

[00:34:03.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte eine Mutter, die psychotisch war. Sie war in Königsfelden, man hat sie nach Hause geschickt. Dann musste man schauen, ob es dem Kind gut geht. Die Sozialarbeiterin hat alles für gut befunden. Eines Tags hat sie die Kinder umgebracht. Die hatte einen Mann, der Alkoholiker war. Sie hatte das Gefühl, dass sie nicht in der Lage ist, den Kindern zu schauen. Solche Mütter bringen ihre Kinder nicht um, weil sie den Kindern Böses antun wollen. Sie wollen ihre Kinder eigentlich schützen vor dem Leben, vor der Mühe des Lebens. Die Frau hat das auch so formuliert. Sie könne die Kinder nicht betreuen. Deshalb müsse sie die Kinder umbringen um sie vor dem Leid zu schützen.

[00:34:35.750] - Dr.med. Ursula Davatz

So wie wir Menschen einen alten Hund einschläfern lassen, wenn wir denken, er muss zu stark leiden.

[00:35:15.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dachte, ihre Kinder müssten zu stark leiden, sie könne es nicht alleine tun. Ihr Mann hat ihr nicht geholfen, weil er Alkoholiker war. Sie war so verzweifelt.

[00:35:16.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Gegen aussen hat sie noch alles schön brav gemacht.

[00:35:16.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man sie emotional wahrgenommen hätte, hätte man gemerkt, die ist abwesend.

[00:35:36.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Psychose, die Schizophrenie sieht man immer an den Augen an.

[00:35:40.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Augen sind oft ängstliche, weit aufgerissene Augen, leer.

[00:35:48.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Man erreicht sie nicht recht mit den Augen.

[00:35:54.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Haben sie das schon erlebt?

[00:35:55.250] - Bemerkung 46

Das ist unheimlich.

[00:35:55.660] - Bemerkung 47

Der Fall von Horgen hat auch gezeigt, dass die Mutter ihre Kinder eigentlich beschützen wollte, vor den männlichen Mitgliedern der Familie.

[00:36:00.270] - Bemerkung 47

<https://www.nzz.ch/zuerich/horgen-mord-an-zwillingen-eine-unfassbare-tat-ld.887957>

[00:36:00.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Mutter ihre Kinder umbringt, ist immer die Vorstellung, ich muss die schützen. Ich muss denen das Leid wegnehmen. Die Mutter glaubt nicht mehr daran, dass die Gut können aufwachsen können.

[00:36:46.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Weil sie es nicht mehr kann, kann es sonst niemand. Im Milieu wo sie herkommt, getraut sie sich nicht Hilfe zu holen, weiss alles ab und erledigt es dann selbst.

[00:36:46.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Alleinherrschaft der Mutter, die meint sie müsse alles selber können. Sie darf keine Hilfe holen, sie macht es lieber selbst und erledigt es auch selbst.

[00:37:20.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Davor hat man immer Angst bei den psychotischen Müttern.

[00:37:20.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt manchmal auch das Gegenteil.

[00:37:25.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Psychotische Mütter verwenden manchmal die Kinder auch um sich selber zu beruhigen.

[00:37:28.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Die laufen dann mit dem Kind Tag und Nacht an der Brust herum.

[00:37:28.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Die stillen ihr Kind Tag und Nacht.

[00:37:33.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ein kleiner Mucks geschieht, wird das Kind gleich wieder an die Brust genommen. Das geht auch nicht. Dann ist die Mutter völlig überfordert.

[00:37:57.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Diganose sehen sie an den Augen. Sie merken, man kann die Frau nicht recht erreichen.

[00:38:02.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Meistens ist sie auch in ihrer Haltung, in ihren Abläufen ein bisschen steif und ein bisschen mechanisch.

[00:38:11.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie macht je nachdem noch alles mit dem Kind, aber es ist nicht so emotional.

[00:38:17.160] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Psychose und in der Schizophrenie ist man so über erregt, dass man schlussendlich Gefühle abspaltet. Das ist typisch für die Schizophrenie. Gefühle werden vom Intellekt und der Handlung abgespalten. Das ist auch wieder ein Schutzmechanismus.

[00:38:39.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Verdrängen ist auch ein Schutzmechanismus. Das Abspalten der Gefühlen ist ein Schutzmechanismus.

[00:38:45.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sagt, dass wenn man mit diesen Personen spricht, dann passen die Gefühle und die Worte nicht recht zusammen.

[00:38:52.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sagen etwas Trauriges, etwas Belastendes völlig kühl.

[00:38:57.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Man redet über etwas, wo man denkt, das sei eigentlich gar nicht schlimm und sie brechen dann in Tränen aus, weil in ihrem Kopf ständig etwas abläuft.

[00:39:11.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe vorher einen blöden Witz gemacht und gesagt: haben sie es nicht gemerkt?

[00:39:13.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie merken es schon, sie spüren es. Es ist der leere Blick.

[00:39:16.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Verzweiflung und die totale Verleugnung, es ist alles gut.

[00:39:16.890] - Bemerkung 48

Sie sind auch misstrauisch.

[00:39:33.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben auch immer Angst, dass man ihnen das Kind wegnimmt.

[00:39:34.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Darum versuchen sie, so normal wie möglich zu erscheinen.

[00:39:53.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie wollen möglichst keine Probleme haben.

[00:39:55.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie merken, dass man kontrollieren kommt, dann wehren sie noch mehr ab.

[00:39:55.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage den Mütterberaterinnen: je nach dem kommt eine Gefährdungsmeldung vom KESB. Sie bekommen einen Auftrag, dass sie zum Rechten schauen müssen.

[00:39:55.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage: erfüllen sie ja nicht den Auftrag der Behörden.

[00:40:15.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Diese Frauen merken: jetzt kommt die kontrollieren und schaut ob es in Ordnung ist. Wenn es nicht in Ordnung ist, nimmt man mir das Kind weg.

[00:40:20.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Davor haben sie Angst.

[00:40:27.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Darum wollen die Frauen ihnen einen guten Eindruck machen und ihnen zeigen, dass sie es gut im Griff haben. Dann lassen sie sich gar nicht erst an sie ran.

[00:40:31.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Ihr erster Auftrag ist immer: die Mutter unterstützen. Nicht den Auftrag vom KESB erfüllen.

[00:40:31.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn Rapporte verlangt werden, wo sie kontrolliert werden, sagen ich immer: der Rapport ist nicht wichtig. Wichtig ist ihre Beziehung zur Mutter.

[00:41:00.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen entscheiden, ob sie es noch verantworten können oder nicht.

[00:41:18.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ein plötzlicher Entscheid.

[00:41:19.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt keine Checkliste, wo sie sagen können: wenn die und die Punkte erfüllt sind, dann muss ich es melden, wenn nicht, muss ich es nicht melden.

[00:41:26.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann es nicht messen. Sie müssen ihr eigenes Gewissen fragen.

[00:41:26.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ihr eigenes Gewissen sagt: ja, ich habe Vertrauen, wir machen Fortschritte, es geht, dann erstatten sie den Bericht so, dass es so stimmt.

[00:41:29.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie Angst bekommen und denken, dass es gefährlich wird, wenn sie es selber nicht mehr ertragen können, wenn sie unruhig werden, dann kommt die andere Entscheidung. Dann muss es schnell gehen. Wenn die Mutter merkt: jetzt will man mir das Kind wegnehmen, das ist der Moment, wo die Mutter das Kind umbringen kann.

[00:41:49.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Mütterberaterinnen im Kanton Aargau habe ich oft erlebt, wenn die Mütter merken, jetzt schaut man kritisch, jetzt überlegt man soll man ihr die Kinder wegnehmen, wenn sie merken, jetzt wird es gefährlich, dann ziehen sie in einen neuen Bezirk um.

[00:42:29.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie verschleppen die Brut.

[00:42:34.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Katzenmütter, wenn man die zu viel stört bei ihrem Muttersein, dann ziehen sie um.

[00:42:34.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat das jemand schon erlebt?

[00:42:34.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Das machen auch die Menschen Mütter.

[00:42:48.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann merkt man, jetzt hat sie gemekrt, ich bin kritisch geworden, ich hatte Gedanken, vielleicht muss ich sie melden.

[00:42:58.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Wechsel von: ich vertraue ihr, ich gebe ihr alle Unterstützung, hinzu ich muss ihr das Kind wegnehmen, der muss schnell gehen.

[00:43:07.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es ambivalent hin und her geht, dann merkt das die Mutter und dann verschleppt sie die Brut.

[00:43:17.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat jemand von ihnen eine Mutter gehabt, welche die Brut verschleppt hat?

[00:43:48.880] - Bemerkung 49

Mein Mann dachte, die Katze liegt nicht gut und hat die Katze und ihre Kinder gezügelt. Die Katze ging dann mit ihren Jungen zurück.

[00:43:49.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Mann dachte, er weiss es besser, aber die Katzenmutter wusste es besser.

[00:44:08.560] - Bemerkung 50

Die Frau ist 40 Jahre alt. Das Kind ist zweieinhalb Jahre alt, ein Mädchen, verheiratet mit einem Mann, damit er in der Schweiz bleiben kann. Der Mann ist schwer psychisch krank und arbeitslos. Der Mann ist aus Deutschland. Sie hat keine gute Beziehung zum Mann. Es war keine Liebesheirat. Sie hat ein Borderline. Die Frau war drogenabhängig, hat aber während der Schwangerschaft keine Drogen konsumiert. Sie hat eine sehr schöne und ehrliche Beziehung mit ihrem Kind. Die Frau hat Mühe mit mir eine Vertrauensbasis aufzubauen. Sie kommt sich zu mir zeigen, weil sie muss, sie will es aber nicht tun. Es ist ganz schwierig für mich mit ihr einen Kontakt aufzubauen. Zur Psychiaterin geht sie regelmässig.

[00:45:28.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine Zweckorganisation. Das Kind muss beiden helfen. Das Kind hat ihr geholfen von den Drogen weg zu kommen. Ein Kind hat viele Funktionen.

[00:46:53.250] - Bemerkung 50

Eigentlich wäre sie bei einer anderen Psychiaterin gewesen. Sie ging mit ihrem Mann dorthin. Die Psychiaterin macht auch Vergangenheitsaufarbeitung. Der Mann hat gesagt: sie sind die einzige Person mit der ich bereit bin meine Vergangenheit aufzuarbeiten. Die Psychiaterin hat dann gesagt, dass sie nicht auch noch die Frau behandeln könne und hat ihr eine andere Psychiaterin gesucht. Es hat eine Zeit gedauert, bis sie zur neue Psychiaterin geht.

[00:46:53.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die Haltung der Individualtherapeuten.

[00:47:26.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Diejenigen, welche Individualtherapie machen, sehen sich als Advokat von nur einer Person.

[00:47:26.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir als Familientherapeuten, Systemtherapeuten, bei uns geht das. Beide können zum gleichen gehen.

[00:47:44.500] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Egetherapie machen sie das auch.

[00:47:44.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist der Auftrag vom Systemtherapeut, dass er multidirektiv neutral sein kann.

[00:47:45.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Es geht um das ganze System.

[00:47:55.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Es geht nicht darum nur der Advokat für eine Person zu sein.

[00:48:04.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus meiner Sicht ist das falsch. Man kann dann nicht das System als ganzes anschauen.

[00:48:23.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das System als Ganzes anschaut, dann dann sollte man an beiden Geschichten arbeiten können.

[00:48:36.570] - Bemerkung 50

Sie ging auch in die offene Beratung. Sie wollte nur noch in die offene Beratung gehen um andere Frauen kennen zulernen. Sie fühlt sich nicht wohl im Warteraum mit den anderen Frauen. Sie sagt schnell: ja es ist alles gut. Sie will sich einfach zeigen kommen.

[00:48:36.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Wissen sie etwas über ihre Suchtkarriere?

[00:49:15.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Sucht und Borderline sind häufig zusammen.

[00:49:27.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt viele Frauen, welche sogenannten Borderline und Suchtprobleme haben.

[00:49:29.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe lange mit Suchtpatienten gearbeitet.

[00:49:52.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Sucht war eine zeitlang immer auf den Frontseiten der Zeitungen. Es war ein Politikum. Viele Sozialarbeiter haben an erster Stelle gekämpft für die armen Süchtigen. Man wollte auch das Haschisch legalisieren, damit sie nicht kriminalisiert werden.

[00:49:52.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Nach wie vor ist Sucht, Alkoholsucht, Drogensucht, Ess-/Brechsucht eine nicht akzeptierte Krankheit in der Gesellschaft. Man geniert sich dafür.

[00:50:04.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie gut steht sie zu ihrer Suchtproblematik? Steht sie dazu? Geniert sie sich dafür?
Geniert sie sich in der Öffentlichkeit dafür?

[00:50:54.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich frage das, weil sie nicht mit den anderen zusammen kommen möchte.

[00:50:58.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Jemand, der eine Suchtkarriere gehabt hat, hat Angst: ich werde stigmatisiert, ich werde ausgeschlossen von der Gesellschaft.

[00:51:03.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Sieht man etwas? Ist sie tätowiert?

[00:51:03.980] - Bemerkung 50

Man sieht es ihr äusserlich an, dass sie eine Suchtkarriere hatte. Sie wohnt im Dorf auch separat am Hang.

[00:51:31.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Davor hat sie Angst, dass alle sie als Drogensüchtige einstufen. Darum will sie mit den anderen nichts zu tun haben.

[00:51:31.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wäre ein Thema, welches man mir ihr anschauen muss.

[00:51:31.730] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie ist es zur Sucht gekommen? Wie steht sie jetzt zu ihrer Sucht? Wie stark geniert sie sich für ihre Sucht in der Vergangenheit?

[00:51:37.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich von der Persönlichkeitsentwicklung schaue, so wie ich bei der Borderline Persönlichkeit das geschaut habe.

[00:51:56.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Sucht entwickelt sich meistens auch in der Pubertät.

[00:51:57.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Patienten entwickeln eine Suchtkrankheit auch im Sinne des Ablösungskonflikts.

[00:52:06.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie gehen einen selbstzerstörerischen Ablösungskonflikt durch.

[00:52:11.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Borderliner schneiden sich. Suchtpatienten nehmen Stoff zu sich, um sich abzugrenzen vom Umfeld.

[00:52:12.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Oft hat man ein überengagiertes Umfeld, das zu viel auf den Teenager einredet oder zuviel von diesem Teenager verlangt.

[00:52:34.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Suchtpatienten sagen einem: ich habe Suchtmittel konsumiert, die/der Mutter/Vater haben ein böses Gesicht gemacht und dann bin ich gleich wieder gegangen und habe weiter konsumiert.

[00:52:46.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Sucht erhält ich aufrecht. Sucht wird negativ angeschaut. Die Eltern versuchen es immer zu kontrollieren, versuchen zu erziehen und das geht nicht.

[00:53:12.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie gut geht sie mit ihrer ehemaligen Suchtkarriere um? Wie stehen die Eltern dazu?
Wie gut hat sie aufgeräumt oder eben nicht.

[00:53:13.400] - Dr.med. Ursula Davatz

An ihrem Verhalten sieht man es. Sie wohnt am Rande des Dorfes, sie will nicht mit den anderen Leuten zusammen sein. Sie hat lange, bis sie zu einer neuen Therapeutin Vertrauen hat. Sie geniert sich sozial.

[00:53:14.120] - Bemerkung 50

Sie sagt: sie hat soviel erlebt in ihrem Leben, sie könne nicht so schnell wieder Vertrauen herstellen.

[00:53:36.370] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie bleibt bei ihnen?

[00:53:50.850] - Bemerkung 50

Sie kommt einmal zu mir und einmal geht sie in die offene Beratung zur Kollegin.

[00:53:50.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen ihr ein Lob geben und sagen: das ist gut, dass sie sich öffentlich zeigen. Das ist mutig.

[00:54:06.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss sich der Situation aussetzen zum lernen. Wenn man sich zurückzieht, dann lernt man nichts. Das ist positiv.

[00:54:15.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Wann kann sie es wieder nicht und wovor geniert sie sich?

[00:54:23.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie geniert sich vor der gesellschaftlichen Verurteilung, vor den blöden Blicken.

[00:54:50.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen sie darauf ansprechen.

[00:54:50.910] - Bemerkung 50

Den Kontakt zu ihr suchen?

[00:54:51.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Zuerst lobend. Es ist toll, dass sie gekommen ist, obwohl das schwierig ist für sie. Es geht noch weiter: ist es manchmal auch ein Problem für sie?

[00:54:51.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Was denkt sie, was die anderen denken über sie? Ist Scham mit im Spiel? Geniert sie sich?

[00:55:07.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Es geht noch weiter: haben ihre Eltern die Geschichte verarbeitet oder nicht? Wird sie immer noch verurteilt von ihrer Familie? Hat sie Geschwister?

[00:55:07.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Ist sie tätowiert?

[00:55:07.590] - Bemerkung 50

Sie hat eine Narbe vom Ritzen am Unterarm.

[00:55:18.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei pathologischen Symptomen vergleiche ich mit anderen Ritualen.

[00:55:30.760] - Dr.med. Ursula Davatz

Rituale sind kollektivierte Zwänge.

[00:55:47.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt Afrikanische Kulturen, die überall verschnitten sind.

[00:55:51.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Studentenverbindungen muss man Schnitte haben, dann ist man ein Held. Wenn man im Krieg ist, muss man Kriegswunden haben.

[00:55:52.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kann das als lebendiges Kriegswunden anschauen.

[00:56:08.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss ihr Symptom allgemeiner anschauen, einordnen in Verhaltensmuster, die nicht mehr so negativ angeschaut werden.

[00:56:09.770] - Bemerkung 50

Ich war im Januar an einem Punkt, wo ich es am liebsten bei den Behörden gemeldet hätte, einfach um es von mir wegzuhaben. Ich habe mit der Psychiaterin nochmals geredet. Die Mutter-Kind Beziehung ist schön.

[00:56:25.450] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen selber lernen, eine neutrale, amoralische (nicht unmoralisch), eine nicht verurteilende Haltung diesen Symptomen gegenüber zu haben.

[00:56:37.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man es mit einem Kult in Afrika vergleicht, ist es nicht mehr so schlimm. Dann ist es kulturell.

[00:56:54.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Früher wenn jemand tätowiert war, war es entweder ein Drogensüchtiger oder ein Matrose. Zu denen hat es gehört.

[00:56:54.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute sind so viele tätowiert. Man kann nicht mehr mit diesem Klischee arbeiten.

[00:57:03.330] - Bemerkung 51

Geht es nicht auch um die Verantwortung? Wenn man zu stark kontrolliert, dann ziehen sie einfach in einen neuen Bezirk um, sie verschleppen ihre Brut. Als Mütterberaterin trägt man auch viel Verantwortung. Wie können wir uns selber schützen, wenn wir keinen Auftrag haben? Ich hatte eine Frau, die im Frauenhaus war. Jetzt kommt sie nicht mehr.

[00:57:27.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist sehr sehr schwierig.

[00:58:25.330] - Dr.med. Ursula Davatz

Prinzipiell sage ich: sie haben nur die Verantwortung für sich, für die Beziehung zu dieser Frau.

[00:58:32.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Vom Spüren her: ist es gefährlich oder nicht, dazu müssen sie auf ihren Bauch hören, auf ihre Intuition.

[00:58:43.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei der Frau, welche ihre Kinder umgebracht hat, können sie zusätzlich fragen: wie gut ist sie vernetzt?

[00:58:50.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Hat sie Bezugspersonen, wo sie sich akzeptiert fühlt?

[00:58:54.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie gar nichts hat, dann wird es gefährlicher.

[00:58:56.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann muss man sie reinholen, wenn sie ganz alleine ist. Dann wird es gefährlicher, dass sie den Kindern etwas schlimmes antut.

[00:59:06.410] - Bemerkung 52

Bis die Gefährdungsmeldung kommt und man einen Auftrag hat, in der Zeit kann viel passieren. Wie können wir uns schützen?

[00:59:11.590] - Bemerkung 52

Sich austauschen im Team. Ich habe das beobachtet, empfindest du das auch so? Nicht das Gefühl haben, dass man es alleine entscheiden muss, tragen muss.

[00:59:11.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man unsicher wird, ein ungutes Bauchgefühl hat, sollte man sich zuerst mit einer Kollegin austauschen.

[00:59:47.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn eine Psychiaterin dran ist, ist sinnvoll, dass man die Psychiater fragt.

[00:59:52.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Tragen der Verantwortung verteilen.

[00:59:53.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Hören, was die anderen sagen. Dann muss man wieder in sich selber hören und sich fragen: wie spüre ich es?

[00:59:53.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt keine Checkliste dafür.

[01:00:02.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist bei jedem anders.

[01:00:11.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei uns ging es um Suizid.

[01:00:12.230] - Dr.med. Ursula Davatz

Lässt man ihn zu Hause, weist man ihn ein? Was macht man mit der Verantwortung.

[01:00:20.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe die Krankenschwester gefragt: hast du Angst, dass er etwas tut?

[01:00:23.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Krankenschwester gesagt hat: ja ich habe Angst! Dann habe ich das sehr ernst genommen.

[01:00:28.170] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Antwort war: nein, ich habe nicht Angst, dann war sie emotional noch dran. Dann habe ich das auch ernst genommen.

[01:00:31.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich bin jemand der relativ viel Risiko eingeht. Ich habe Vertrauen in den Menschen. Natürlich versuche ist dann auch das Netz so aufzubauen.

[01:00:31.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist bei jedem anders.

[01:00:55.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich muss immer fragen: was ist ihr Gefühl?

[01:00:57.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Was ist ihre Intuition?

[01:00:59.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind ohnehin nicht verantwortlich für was passiert.

[01:01:06.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage ganz prinzipiell: sie sind nur für die Beziehung zu dieser Mutter verantwortlich.

[01:01:07.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn es ihnen persönlich zu unwohl wird, dann können sie auch keine gute Bezugsperson mehr sein. Dann müssen sie es melden.

[01:01:07.570] - Bemerkung 53

Vielleicht übernehmen wir zu viel Verantwortung. Wie haben das Gefühl, dass wir dort helfen müssen.

[01:01:33.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie wollte die Verantwortung abgeben, weil sie nicht an sie ran gekommen ist. Ich würde versuchen mehr an die Mutter ranzukommen.

[01:01:46.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich versuche ihnen Techniken beizubringen, damit sie sich getrauen eine Frage zu stellen.

[01:01:46.880] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem sie sie zuerst loben und sagen: es ist toll, dass sie gekommen sind, das ist nicht so einfach. Gibt es Momente, wo sie sich nicht getrauen? Was ist dann ihr Schamgefühl, die Angst vor dem verurteilt werden?

[01:01:51.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können auch sagen: ja ich verstehe es. Man sieht ihnen auch etwa an. Man muss nicht lügen und sagen: nein, nein, es ist alles normal.

[01:02:22.380] - Bemerkung 54

Vor so einer Person kann man nicht lügen. Sie durchschaut einem sofort.

[01:02:22.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Das funktioniert ohnehin nicht.

[01:02:30.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf auch sagen: das verstehe ich.

[01:02:31.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Leute, welche sie sehen, denken sofort in irgendeinem Klischee.

[01:02:32.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie muss gegen das Klischee ankämpfen.

[01:02:32.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat eine sehr tolle Beziehung zu ihrem Kind. Sie ist durchaus beziehungsfähig.
Arbeiten wir an dem weiter.

[01:02:45.330] - Dr.med. Ursula Davatz

So kann sie Selbstwertgefühle entwickeln und den kritischen Blicken standhalten.

[01:02:45.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie war nicht sicher, wo sie von ihnen eingeteilt wird. Darum ist sie auf Distanz
gegangen. Sie hatte Angst, sie könnten sie verurteilen.

[01:02:49.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das merkt, kann man das auch gleich ansprechen: denken sie, dass ich sie
verurteile, weil man ihnen ansieht, dass sie einmal eine Drogenkarriere hatten? Aha.
Habe ich zuerst in bisschen komisch geschaut?

[01:03:16.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Patienten, die merken das alles.

[01:03:31.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Waren sie erstaunt, als sie sie gesehen haben?

[01:03:31.750] - Bemerkung 50

Nicht unbedingt. Sie hat mir einen klaren Eindruck gemacht. Ich habe sie auch gelobt für ihre Beziehung zu ihrem Kind. Die war sehr spontan, nicht gespielt. Ihr Kind entwickelt sich sehr schön.

[01:03:59.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat auf sie projiziert/gemeint, dass sie damit nicht umgehen können. Deshalb war sie zurückhaltend.

[01:04:09.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie das spüren, merken, lohnt es sich, das anzusprechen.

[01:04:10.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Es lohnt sich ohnehin immer, auf ihr Bauchgefühl zu hören. Das sagt einem viel. Das war auch in der Ausstellung in Lenzburg: zwischen Gefühl und Kalkül.

[01:04:23.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Gehe ich auf mein Gefühl oder auf mein/e Intellekt/Berechnung?

[01:04:34.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Solche Leute denken primär immer: ich werde verurteilt.

[01:04:35.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das nicht sofort durchbricht, laufen sie weiter auf der Schiene: ich bin nicht so sicher wie die mich anschaut, auch wenn es gar nicht stimmt. Primär sind sie einmal ablehnend.

[01:04:52.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Wollen sie noch mehr Anhaltspunkte?

[01:04:52.820] - Bemerkung 50

Sehr sanft und vorsichtig. Ich muss zuerst wieder den Kontakt herstellen.

[01:05:40.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat gesagt: ich brauche lange bis ich wieder Vertrauen fasse.

[01:05:43.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie fragen: was braucht es für sie, dass sie Vertrauen fassen kann?

[01:05:51.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können das wieder zum Thema machen. Das nicht forcieren, einfach ein wenig zum Thema machen.

[01:06:02.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Es geht nicht darum, dass sie ihr Würmer aus der Nase ziehen möchten. Sie wollen sie möglichst optimal unterstützen.

[01:06:10.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Ihr Auftrag ist ihr und dem Kind zu helfen.

[01:06:11.430] - Bemerkung 55

Liege ich falsch, wenn ich die Interaktion zwischen Mutter und Kind anschau, es funktioniert alles gut, das Kind entwickelt sich super schön. Das beruhigt mich. Das ist mir das Wichtigste am Ganzen. Kippt das immer in der Psychose/Depression?

[01:07:13.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Depressive Mütter können nicht so gut eine Beziehung aufnehmen. Psychotische Mütter auch nicht gleich gut. Dann muss man etwas tun.

[01:07:49.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Die sehr gute Beziehung kann natürlich auch schlechter werden, wenn das Kind eigenwilliger ist oder wird und wenn es in die Pubertät kommt.

[01:08:12.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Diese Beziehung kann auch mal sehr gut gewesen sein, sehr eng.

[01:08:18.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Als das Kind in die Pubertät gekommen ist, ist es nicht mehr die Schmusekatze gewesen, das gut gewesen ist. Dann hat das die Mutter nicht ausgehalten.

[01:08:27.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir wollen der Frau nicht Angst machen, aber das wäre etwas zum Bedenken.

[01:08:28.720] - Dr.med. Ursula Davatz

War die Beziehung der Mutter auch sehr gut, als sie klein war und wann ist die Beziehung weniger gut geworden? Wovon war es abhängig?

[01:08:46.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Einige Mütter sagen: ich hatte eine so gute Beziehung zu meinem Kind. Manchmal eine fast zu enge Beziehung. Wenn man eine zu enge Beziehung hat, dann hat man Mühe mit dem Loslassen.

[01:08:55.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn das Kind für einem etwas erfüllt, das man sonst nicht hat, wie zum Beispiel, die Vertraute, weil der nicht richtig zuhört, oder weil irgendetwas anderes ist, oder weil man mit seinem Vater Problem oder der eigenen Mutter Probleme hat, dann muss das Kind zu viel tragen.

[01:09:10.780] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Augenblick wo das Kind soviel tragen muss für einem, wenn es dann in die Pubertät kommt und sich eigentlich ablösen und erwachsen werden sollte, dann darf es das nicht.

[01:09:11.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann gibt es Schwierigkeiten. Dann wird festgehalten. Dann kann sich das Kind nicht genügend entwickeln.

[01:09:11.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich weiss nicht ob hier so etwas stattgefunden hat oder nicht. Es kann sein.

[01:09:34.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Auf solche Dinge ist man dann ein wenig hellhörig.

[01:09:47.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können schon als Mutterberaterin, wenn da so eine enge, gute Beziehung ist, können sie auch immer darauf schauen und auch Fragen: was hat sie für sich? Was macht sie für sich? Hat sie ein Hobby?

[01:10:01.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage jeweils diesen Frauen, die depressiv sind und sogenannte eigentlich nichts für sich haben, sage ich: was machen sie nur für sich, das überhaupt keinen Nutzen hat für irgendjemanden? Etwas nutzloses, aber einem bringt es etwas.

[01:10:18.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Unsere Gesellschaft ist unglaublich nützlich und leistungsorientiert.

[01:10:23.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich muss ihnen wie die Erlaubnis geben, dass sie etwas machen dürfen, das nur ihnen etwas bringt und sonst gar niemandem.

[01:10:28.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Das darf man schon hier tun, wenn sie das kleine Kind hat.

[01:10:29.020] - Dr.med. Ursula Davatz

So spüren sie schon ein bisschen die Ablösung in der Pubertät vor.

[01:10:29.038] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat noch das Problem mit dem schwer kranken Mann? Wie läuft diese Beziehung?

[01:10:29.110] - Bemerkung 50

Ihr würde es besser gehen alleine mit dem Kind ohne den Mann dabei zu haben.

[01:10:55.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist eine Übermutter. Sie hat ihren Mann und ihre Tochter. Sie muss beide bemuttern.

[01:10:55.320] - Bemerkung 50

Er hat jetzt psychiatrische Hilfe angenommen.

[01:11:03.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist schon mal eine Entlastung für die Mutter.

[01:11:23.900] - Bemerkung 50

Darum hat sie sich eine neue Therapeutin gesucht.

[01:11:28.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat ihre Therapeutin für den Mann geopfert. Das ist nicht so gesund. Sie ist ihm gegenüber mütterlich gewesen.

[01:11:58.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie sieht sie ihre Rolle ihrem Mann gegenüber? Hier muss man aufpassen, dass man nicht sagt, dass sie sich von ihm trennen muss.

[01:11:58.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus was heraus hat sie eine Beziehung mit ihrem Mann angefangen? Was für eine Rolle hat sie ihm gegenüber? Eine mütterliche? Was für eine Rolle hat er ihr gegenüber?

[01:11:58.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Vielleicht wurde sie von ihren Eltern verurteilt, weil sie eine Drogenkarriere hinter sich hat. Vielleicht hatte sie als Teenagerin eine sehr verantwortungsvolle Rolle, die dann schief gelaufen ist.

[01:12:39.920] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem sie ihrem Mann aus der Patsche hilft, ist sie wieder besser.

[01:13:13.500] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine heikle Aufgaben.

[01:13:13.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Später kann man fragen, wie lange sie die Rolle noch aufrecht erhalten möchte. Ist das nicht auch eine Belastung für sie?

[01:13:14.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Was tut sie nur für sich?

[01:13:45.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Keine gute Tat für ihn.

[01:13:46.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Beim Kind muss sie etwas machen, das ist klar.

[01:13:46.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie regeneriert sie selber?

[01:13:46.240] - Bemerkung 56

Sie hat 100% IV.

[01:13:46.350] - Bemerkung 50

Sie hat noch Tiere. Das ist ihre Welt. Die lässt sie sich nicht nehmen. Er meint, das sei zu teuer, der Unterhalt der Tiere. Sie betreut das Pferd.

[01:14:26.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Solche Leute gehen gerne mit Tieren um und können es auch gut. Vom sensiblen her spüren sie die Tiere gut. Das Tier kann einem nicht erziehen. Es hat keine Theorie im Kopf. Es hat keine Ethik. Es sagt nicht du sein musst.

[01:14:49.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das Tier falsch behandelt und man einen Fehler macht, dann gibt einem das Tier schon eine Rückmeldung. Es wirft einem ab, es beißt einem.

[01:14:50.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist eine direkte Rückmeldung.

[01:14:53.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Frage ist: wie viele Erwartungen waren ihr gegenüber vorhanden? Erwartungen, welche sie nicht erfüllen konnte. Das Pferd hat keine Erwartung an sie. Das freut sich wenn sie kommt.

[01:15:14.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat nicht sofort die Beziehung zu ihnen hergestellt. Sie hat vielleicht auf sie projiziert: die hat Erwartungen an mich, welche ich nicht erfüllen kann.

[01:15:36.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann immer hinauf fragen: hatte ihr Vater, hatte ihre Mutter versteckte Erwartungshaltungen an sie gehabt, welche sie nicht erfüllen konnte? Wie ist das für sie gewesen?

[01:15:36.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Die enttäuschte Erwartungshaltung der Erzieher, das haben sie erlebt, weil sie kein Bub gewesen sind, das ist ein Kreuz.

[01:15:58.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist ganz schwierig.

[01:15:59.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat sich aufgewertet, in dem sie jemanden mit einer schwierigen Kindheit aufgenommen hat wie ein Patient/Bettler.

[01:16:04.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt hat sie zwei Abhängige.

[01:16:06.350] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem sie Leute hat, die von ihr abhängig sind, hat sie ihr Abhängigkeitsproblem von den Drogen im Griff.

[01:16:38.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Wie entsteht die Drogensucht?

[01:16:40.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Drogensucht entsteht meistens in der Pubertät.

[01:16:40.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Jemand hat einmal zu mir gesagt: wissen sie, der Alkohol ist meine Mutter.

[01:16:49.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Pubertierenden, welche in die Drogen hineingehen, haben die Vorstellung: die Hassen ihre Abhängigkeit der Eltern und tauschen dann die Abhängigkeit von ihren Bezugspersonen gegen die Abhängigkeit von einer Substanz ein.

[01:17:07.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Haltung ist: die Substanz habe ich immer im Griff, das kann ich steuern.

[01:17:07.320] - Dr.med. Ursula Davatz

Meine Eltern kann ich nicht steuern.

[01:17:13.740] - Dr.med. Ursula Davatz

Das stimmt nicht. Schlussendlich hat einem die Substanz im Griff, auf eine blöde Art und Weise. Es ist dann ein selbstzerstörerischer Ablösungskonflikt. Gesünder wäre es, sich mit den Eltern auseinanderzusetzen.

[01:17:28.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Man mutet sich das nicht zu, entweder weil die Eltern zu stark sind oder mit zu schrecklichen Mitteln kämpfen, so dass man es einfach nicht aushält.

[01:17:36.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Wen man ein Geno-Ökogramm aufzeichnet sieht man immer wo die Lücken sind und wo etwas fehlt. Sie hatte sicher eine konflikthafte Beziehung.

[01:17:36.210] - Bemerkung 57

Bei mir geht es um das Methadon Programm. Früher hat sie Drogen gespritzt. Sie hat jetzt das zweite Kind. Beim ersten Kind ist sie in der Schwangerschaft auf das Methadon Programm umgestiegen. Sie hat nach dem ersten Kind versucht komplett von den Drogen wegzukommen und hat es nicht geschafft. Es ist eine junge Mutter, die ganz süß mit dem Kind umgeht. Sie reagiert auch adäquat. Sie ist sehr gepflegt. An ihren Händen sieht man ihre Vergangenheit. Es gibt Momente in der Beratung wo sie zusammenbricht. Sie hat eine schwierige Beziehung zu den Eltern. Die Mutter

akzeptiert nicht, dass sie nicht von den Drogen wekommt. Der Vater sagt nichts zu dem Thema. Der ist verstummt.

[01:19:53.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Vater hat wohl einen Beziehungsabbruch gemacht. Die Mütter leiden noch und die Väter wollen gar nichts mehr damit zu tun haben.

[01:20:29.370] - Bemerkung 57

Sie leidet darunter, dass ihre ältere Schwester sie nicht akzeptiert. Sie suchen einander immer wieder. Der Konflikt ist vorhanden wegen den Drogen. Sie hat eine starke Beziehung zu den Eltern von ihrem Partner. Die Eltern vom Partner hüten auch ab und zu die Kinder. Dort wird sie vor allem getragen. Der Partner von ihr hat es nicht so gut mit seinen Eltern. Sie sucht immer den Kontakt zu den Eltern von ihrem Partner. Das wird akzeptiert. Er arbeitet bei einem Beerdigungsinstitut. Er ist Bestatter. Die Eltern von ihr sind pensioniert.

[01:22:16.180] - Bemerkung 57

Die Beziehung zu den Kindern ist wunderschön im Moment. Sie ist IV abhängig. Sie kriegt wegen den Kindern Sozialgeld. Dem Vater wurde Druck gemacht, dass er die Kinder anerkennen muss. Er muss bezahlen für die Kinder. Sie sind nicht verheiratet. Sie bekommt mehr Geld, wenn sie nicht verheiratet sind und wenn er die Kinder nicht anerkennt. Es sind zwei Knaben.

[01:22:16.460] - Bemerkung 57

Ab dem 1.6. 2014 gibt es ein neues Gesetz.

[01:23:25.480] - Bemerkung 57

Deshalb sind die beiden aneinander geraten.

[01:24:12.050] - Bemerkung 57

Ich bin froh, dass die Sozialarbeiterin dabei ist. Der Hausarzt gibt ihr Methadon. Er ist voll tätowiert. Ich begleite beide, nehme ihre Anliegen an. Muss ich dort noch etwas mehr unternehmen?

[01:24:12.290] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen gar nichts tun. Sie machen das gut.

[01:24:51.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können noch Fragen stellen oder Dinge sagen.

[01:24:56.520] - Bemerkung 58

Nimmt er auch Drogen?

[01:25:02.500] - Bemerkung 57

Nein. Er ist davon gekommen.

[01:25:02.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern sind beides Kinder, welche dem Teufel von der Karre gefallen sind.

[01:25:20.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Eltern vom Vater akzeptieren die Mutter, weil es dort Kinder gibt. Die Enkelkinder sind nochmals eine Chance um tolle Jungs aufzuziehen.

[01:25:20.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie will von ihrer älteren Schwester akzeptiert werden.

[01:26:05.110] - Dr.med. Ursula Davatz

Das älteste Kind trägt immer die Traditionen weiter. Man muss es recht machen. Sie sind das Sprachrohr der Eltern.

[01:26:15.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Die jüngeren probieren eher aus und machen auch Dinge falsch.

[01:26:16.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jüngere konnte flexibler und lockerer sein. Sie war zu locker und hat Drogen ausprobiert.

[01:26:21.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Man könnte sie mal fragen: wie stark meint die Schwester, dass sie die Haltung der Eltern vertreten muss? Deckt sie sich mit den Eltern oder hat sie eine eigene Haltung?

[01:26:36.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn in einer Familie eine Krankheit auftritt, werden meistens die gesunden Geschwister verwendet um das jüngere Geschwister wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Das geht nicht.

[01:26:44.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können sagen: auch Fachleute haben immer wieder den Fehler gemacht, dass sie gemeint haben, sie müssten das Suchtleiden selber kontrollieren können Verantwortung darüber nehmen.

[01:27:36.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich musste den Fachleuten beibringen: wir dürfen nicht Co-Süchtige werden. Wenn wir uns ständig um die Sucht kümmern, sowie es die Mutter macht, dann sind wir co-süchtig.

[01:27:37.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist das Wichtigste, dass man lernt die Verantwortung beim Süchtigen zu lassen.

[01:27:52.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Suchtkrankheit kann nicht geheilt werden über Kontrollen und Erziehung und Aussagen wie: du solltest das nicht tun, Moralpredigten usw. Das geht nicht. Sonst ist man co-süchtig.

[01:27:58.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie darf sagen: es ist nett von dir, dass du dich um mich sorgst in Bezug auf meine Drogensucht, mein Methadon; aber nur ich alleine kann das lösen.

[01:28:25.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Indem du mich immer wieder fragst, Druck auf mich aufsetzt, wird nur meine Sucht verstärkt. Du hilfst mir in keiner Weise.

[01:28:38.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf nicht sagen: hör mal auf, frag mich nicht immer, du machst mich sauer. Man muss es kontrolliert, ruhig und überlegen sagen. Das können sie mir ihr ein wenig anschauen.

[01:28:38.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kann es zuerst der älteren Schwester sagen. Dann kann sie es der Mutter sagen.

[01:28:56.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich denke, die ältere Schwester ist immer noch eingespannt im Rahmen der Eltern, dass sie da das Kind, ihre jüngere Schwester auf der rechten Weg bringen muss.

[01:29:06.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist nett von dir, dass du dich um mich kümmerst, das muss man anerkennen, aber es geht nicht. Ich muss es selber tun.

[01:29:06.760] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Fachperson würde ich zu ihr sagen: Methadon ist eine legalisierte Sucht. Man hat sie in die Bahnen gebracht. Über das Methadon wird man auch an ein Programm, an einen Hausarzt, an eine Apotheke gebunden. Das sind Bezugspersonen. Wenn diese Personen professionell sind, dann dürfen sie nicht moralisieren, im Gegensatz zur Mutter die immer noch moralisiert.

[01:29:25.070] - Dr.med. Ursula Davatz

Das müssen alle Suchttherapeuten lernen. Ich darf nicht moralisieren.

[01:29:48.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich darf eine Borderline Patientin nicht erziehen.

[01:30:01.750] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist ein Symptom und es liegt beim Patienten bei der Patientin.

[01:30:06.360] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie sich sicher genug fühlt, mit dem Methadon aufzuhören.

[01:30:11.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage allen: es kommt nicht darauf an, wie schnell sie es aufhören. Wichtig ist, dass wenn sie es aufhören wollen, dass sie innerlich sich bereit fühlt, sicher genug fühlen.

[01:30:23.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Sucht ist ein Abhängigkeitsproblem. Man tauscht die Beziehung, die Abhängigkeit von der wichtigen Bezugsperson aus gegen einen Stoff.

[01:30:34.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf den Stoff erst absetzen, wenn man sich stark genug fühlt. Man darf den Stoff nie absetzen weil die anderen drängen. Das geht nicht, das funktioniert nicht.

[01:30:39.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man das Rauschmittel absetzt um es der Mutter Recht zu machen, funktioniert es sicher nicht.

[01:30:46.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Das darf man der Mutter sagen.

[01:31:02.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sind völlig neutral, sie sind nicht ehrgeizig, dass sie ihre Drogen schnell absetzt. Sie dürfen ihr das Wissen geben: es wird erst abgesetzt, wenn sie sich sicher fühlt.

[01:31:06.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Das gleiche mache ich bei den Antidepressiva. Wenn sie wollen, dann begleite ich sie. Wenn sie noch nicht sicher sind, dann setzen wir es noch nicht ab.

[01:31:06.660] - Bemerkung 58

Sie hat 10 Milligramm Methadon.

[01:31:39.430] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann ist sie nahe am absetzen. Das ist ihre Krücke. Das ist eigentlich nichts.

[01:31:39.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie fragt sich auch immer: wie geht es mir, wenn ich kein Methadon mehr nehme?

[01:31:47.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Man darf ihr sagen: sie können das Methadon so lange nehmen, wie sie finden, dass sie es nötig haben.

[01:31:47.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Man sollte auch therapeutisch mit ihr arbeiten, damit sie ein besseres Selbstwertgefühl bekommt, selbstsicherer wird, damit sie es nicht mehr braucht.

[01:32:06.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich mit Süchtigen arbeite, arbeit ich nie daraufhin, dass sie das Mittel loswerden.

[01:32:15.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich probiere sie zu unterstützen, dass sie stärker werden, dass sie es nicht mehr als Krücken brauchen.

[01:32:22.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine positive Motivation.

[01:32:25.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Etwas nicht mehr zu tun ist keine gute Zielsetzung. Etwas mehr machen, damit man das andere nicht mehr braucht, ist eine gute Zielsetzung.

[01:32:26.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie fragen: wie stärkt sie sich, ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstbewusstsein, damit sie das Methadon irgendwann nicht mehr braucht.

[01:32:36.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Es darf ihr das niemand aus der Hand reißen.

[01:32:42.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Für die Eltern gesehen ist das nichts, 10 Milligramm. Das ist eine Minimaldosis, aber es hat einen symbolischen Wert.

[01:32:48.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Solange sie das noch nimmt, geht sie noch in die Apotheke, sie geht zum Hausarzt, sie ist eingebunden in Beziehungen.

[01:32:48.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie fragen: welche Beziehung hast du zur Apotheke, zum Hausarzt? Wie steht er zu ihr?

[01:33:02.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie kann die Apotheke immer noch besuchen, den Hausarzt sowieso. Es ist eine innere Haltung, ob sie es erträgt oder nicht.

[01:33:15.940] - Bemerkung 59

Kommt es häufig vor, dass die letzten Milligramm, die Krücken noch lange bleiben? Ich hatte jetzt eine Abklärung mit einer Mutter, wegen einem Morphinium Derivat. Sie hat das Methadon nicht ertragen und ist dann in ein Co-Programm gekommen. Sie hat schon lange eine kleine Dosis. Die macht viel aus.

[01:33:48.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist häufig so, dass sie lange, lange dabei bleiben, weil sie einfach Angst haben. Das ist eine psychische Abhängigkeit. Sie haben Angst, sie können es nicht prästieren, wenn das weggeht.

[01:34:03.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich würde niemals jemanden dazu drängen es wegzugeben.

[01:34:07.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Erst wenn er sich wirklich sicher genug dazu fühlt.

[01:34:08.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist rein suchtmässig bereits an einem guten Ort. Sie braucht halt noch diese Krücke.

[01:34:23.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist wieder das Ritual.

[01:34:24.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie braucht das Ritual vom holen gehen um sich sicher zu fühlen.

[01:34:24.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Die chemische Wirkung ist gar nicht mehr so stark.

[01:34:25.360] - Bemerkung 58

Das hat mir sehr geholfen, Danke.

[01:34:35.200] - Bemerkung 60

Gibt es einen Zusammenhang wie die Beziehung zu den Eltern aufgearbeitet wurde?
Jemand, der die Beziehung zu seinen Eltern aufgearbeitet hat, hat eher die Chance um sein Rauschmittel komplett abzusetzen.

[01:34:50.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist meine Theorie und meine Erfahrung.

[01:34:59.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich erwachsene Menschen habe, die nicht aufgearbeitete Dinge mit ihren Eltern haben, arbeite ich an erster Stelle an dieser Aufarbeitung. Das gibt unheimlich mehr Selbstsicherheit.

[01:35:10.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Süchtige sind oft sehr sensibel. Sie haben Angst vor der Aufarbeitung. Sie haben Angst vor der Re-Traumatisierung.

[01:35:28.000] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Süchtigen wieder etwas angehen, dann kommt die Mutter oder der Vater wieder. Dann ist es unsere Aufgabe als Therapeuten sie zu stützen, damit sie das aushalten. Sie sollen nicht gleich wieder flüchten.

[01:35:28.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Suchtverhalten ist eine chemische Flucht aus Angst vor Verletzungen.

[01:35:56.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Damit wir aufarbeiten können, müssen wir durch gewissen Verletzungen durch. Es ist die Aufgabe des Therapeuten, diese Leute zu stützen, damit sie die Verletzungen aushalten. Wenn man die Verletzung ausgehalten hat, dann ist man stärker.

[01:35:58.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Was mich nicht umbringt macht mich stärker.

[01:36:10.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Eltern schon gestorben sind, mache ich die Aufarbeitung in dem ich den Leuten sage, dass sie einen Brief schreiben sollen. Einen Brief an die Mutter schreiben und einen Brief an den Vater schreiben.

[01:36:15.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie auch fragen: was stört sie am meisten an der Mutter? Was ärgert sie am meisten an der Mutter? Was verletzt sie am meisten? Wenn die Mutter was sagt? Wenn sie wie schaut? Es kann auch non-verbal sein.

[01:36:33.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Was stört sie am Vater? Der Vater scheint sie zu negieren. Der sagt schon gar nichts mehr.

[01:36:53.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Um wieder mit dem Vater in Kontakt zu kommen, kann sie über irgendetwas mit dem Vater sprechen. Was ist deine Meinung zu dem?

[01:37:14.790] - Dr.med. Ursula Davatz

In dem sie den Vater um seine Meinung fragt, fühlt er sich wertgeschätzt. Dann kann er ihr auch wieder Wertschätzung geben.

[01:37:14.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Suchtpatienten dreht sich immer alles um den Stoff, die Sucht.

[01:37:23.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich sage den Eltern: nicht mehr über den Stoff sprechen sondern über etwas anderes sprechen.

[01:37:24.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Halten sie die Patientin dazu an, dass sie den Vater einmal um seine Meinung bittet.

[01:37:47.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können auch fragen, was hat es da noch für Süchte gegeben hat. Dann fragt man Symptom spezifisch.

[01:37:49.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Wichtig ist, dass sie aktiv auf den Vater zugeht. Sie soll nicht warten, bis er einen blöden Blick auf sie wirft.

[01:37:49.840] - Bemerkung 61

Ich nehme die Herausforderung an.

[01:38:02.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie können zusammen aushecken, was sie den Vater fragen können. Dann diskutieren sie das wieder zusammen. Wie tratschen zusammen. Sie sind dann eine ältere Schwester zu ihr.

[01:38:27.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sucht es immer wieder.

[01:38:28.050] - Bemerkung 61

Ja, ich staune auch immer wieder. Sie erzählt es auch immer wieder in der Beratung, das sie es versucht hätte mit der Schwester und die Schwester hätte wieder gesagt und moralisiert und dass sie nicht schön angezogen ist.

[01:38:50.500] - Dr.med. Ursula Davatz

All das Zeugs.

[01:38:50.660] - Bemerkung 62

Was mich beschäftigt ist die Rolle der Eltern zu ihren Kindern. Die Kinder haben stationär einen Entzug durchgemacht. Wurden die Kinder von Anfang an begleitet?

Meine Mutter hat viele Schuldgefühle, dass sie dem Kind den Entzug zugemutet hat. Ich als Beraterin muss sehr weit zurück stehen. Ich finde das sehr anspruchsvoll. Privat ist das für mich sehr schwierig.

[01:39:27.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, das ist so.

[01:39:47.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist das Problem bei der Sucht. Die Sucht ist eine Krankheit, die sozial nicht sehr akzeptiert ist. Man hat die Haltung: die muss einfach die Substanz nicht nehmen, dann wäre alles in Ordnung. So einfach ist es nicht.

[01:39:53.610] - Bemerkung 63

Ich habe eine Frau begleitet, die während ihrer Herionabhängigkeit ihr erstes Kind bekommen hat. Während der Behandlung ist sie wieder schwanger geworden. Sie hat sich dann zu einem Abbruch entschieden. Ich habe sie als Schülerin begleitet. Der Gynäkologe hat sie wie der letzte Dreck behandelt, als Junkie. Ich bin gegen Abtreibung. Sie hat sich dafür entschieden. Das war schwierig.

[01:42:59.260] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn die Kinder einmal da sind, dann sind sie da. Dann sind sie eine Realität und mit der muss man umgehen. Alle Theorie muss dann in den Hintergrund.

[01:43:00.100] - Dr.med. Ursula Davatz

Kinder sind so resistent, sonst hätten wir gar nicht überlebt als Spezies. Die mögen viel ertragen. Der Entzug von dem Heroin ist etwas Chemisches und ist weniger schlimm als wenn ein Kind von Anfang an der grosse Retter der ganzen Welt sein muss, weil man soviel auf das Kind auflädt. Es ist nur etwas chemisches, der Entzug.

[01:43:00.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Wichtig ist: Was hat eigentlich die Substanz für einen Stellenwert?

[01:43:04.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Suchtmittel haben immer die Funktion uns ein gutes Gefühl zu gegeben, anstatt, dass wir über eine Beziehung über etwas das wir machen, wir uns ein gutes Gefühl holen.

[01:43:16.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie lernt sich selber ein gutes Gefühl, eine Befriedigung zu geben, dann wird das sekundär.

[01:43:23.370] - Bemerkung 64

Man muss ihnen auch etwas zutrauen.

[01:43:23.970] - Bemerkung 64

Ich habe eine Familie mit zwei kleinen Kindern, wo der Mann im Methadonprogramm gewesen ist. Er hatte eine schwierige Kindheit. Die Frau kommt aus einem Alkohol Haushalt mit Messi-Charakter. Sie sagt, sie kommt nicht mehr zur Waschmaschine. Ich habe ihr ganz viel Vertrauen geschenkt. Ich habe sie gefragt, was sie bis zum nächsten Mal bewältigen kann? Innerhalb von sechs Monaten haben sie mit der Renovation vom Haus begonnen. Das Haus kennt man nicht mehr. Sie haben niemanden mehr zur Haustüre rein gelassen. Sie hatten Angst, dass ihnen die Kinder weggenommen werden. Er hatte eine sehr schwierige Kindheit mit sehr schlimmen Behörden. Heute macht er mit grosser Freude die Türe auf, wenn ich komme. Alles nur weil ich sie bestätigt habe in der Art und Weise wie sie mit ihren Kindern umgehen können.

[00:00:00.500] - Bemerkung 65

Sie sprechen jetzt sogar vom Haus renovieren.

[00:00:12.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Da haben sie absolut recht.

[00:00:14.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist erstaunlich, wenn man positiv denkt, ihnen etwas zutraut, Freude an kleinen Dingen haben kann. Das kann motivieren. Das überträgt.

[00:00:16.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man Angst hat, kann sich das auch übertragen.

[00:00:25.950] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie dürfen eine professionelle Beziehung zu ihren Klienten haben.

[00:00:32.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine Beziehung wirkt Wunder.

[00:00:42.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Mann kann es nicht vorspielen. Man muss es in sich tragen. Dann kann das sehr sehr viel bewirken.

[00:00:42.430] - Bemerkung 66

Er ist praktisch am ganzen Körper tätowiert. Ich habe auch gesehen, dass er einen schönen Umgang mit den Kindern hat. Ich habe die Tätowierungen ausgeblendet und er hat langärmelige T-Shirts angezogen, damit man es nicht so sieht. Jetzt kommt er im kurzarm T-shirt und kann so sein wie er möchte. Es ist nicht meine Welt, aber ich muss es tolerieren.

[00:01:31.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie müssen es auch nicht verurteilen.

[00:01:55.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn sie eine Beziehung zum System haben können, auf eine gute, positive Art, ohne dass sie Druck aufsetzen müssen, ohne dass sie Angst haben, dass alles schief läuft, dann hat das eine grosse Wirkung. Das ist so.